Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M. ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle Große Ulrichstraße 63, I., Telephon Nr. 591 u. 176.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf für Halle und auswärts 1 Mk

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle Markt 24
Anzeigen-Geschäftsstelle Gr. Ulrichstraße 63, I, Telephon Nr. 591 u. 176.

Nr. 595. Halle a. S., Dienstag, den 21. Dezember. 1909.

Die deutschen Rhedereien für Mannesmann.

Im Namen des „Vereins Hamburger Reeder" hat der Vorsitzende, Generaldirektor Ballin, eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in der im Interesse der deutschen Schiffahrt und der deutschen Eisenindustrie dringend darum gebeten wird, daß das Reich die Mannesmannschen Bergwerkskonzessionen in Marokko dem deutschen Kapital sichere.

Man depeschiert uns über den Inhalt dieser Eingabe, an der der Staatssekretär von Schoen nicht achtlos vorübergehen kann, folgendes:

H. Hamburg, 20. Dez. (Meldung von Louis Hirschs Depeschenbureau, Filiale Hamburg.) Der „Verein Hamburger Reeder" schließt sich in der Eingabe dem Ersuchen jener Handelskammern an, die bereits für den energischen Schutz der Konzessionen dringend eingetreten sind! Bisher, so wird in dem von Generaldirektor Ballin unterzeichneten Schriftstück an den Reichskanzler ausgeführt, hätten Hamburger und andere deutsche Reedereien lohnende Beschäftigung beim Erztransport aus Schweden gefunden, aber dieser Verdienst sei durch die bekannten Pläne der Einschränkung der schwedischen Erzausfuhr gefährdet. Daher sei das Interesse der deutschen Schiffahrt an einer Ausbeutung neuer, eben der marokkanischen, Erzlager unter deutscher Kontrolle um so größer. Der Verein Hamburger Reeder bittet den Reichskanzler, bei seinen Entscheidungen in der Mannesmann-Angelegenheit die angeführten Gründe berücksichtigen zu wollen.

Unsere auswärtige Politik.

Ein Mahnruf an Deutschlands Handel und Industrie.

Die „Deutsche Export-Revue" bringt in ihrer Wochenausgabe vom 17. d. M. einen — anscheinend in industriellen Kreisen geschriebenen — lesenswerten Artikel, der sich mit dem Gefühl des Unbehagens und der Unzufriedenheit beschäftigt, das sich äußerlich durch den großen Stimmenzuwachs der Sozialdemokraten — vergleiche auch die Reichstagsersatzwahl in Halle — zu erkennen gibt. —

Nach der „D. E.-R." sind es zwei Dinge, die uns ganz besonders bedrücken. Erstens müßten unsere unglücklichen Reichsfinanzen und das ewige Schuldenmachen jedem klardenkenden Menschen die größte Sorge machen. Und die zweite Ursache zur Mißstimmung ist das Gefühl in weiten Kreisen, daß unsere Industrie und ganz besonders die so sehr wichtige Exportindustrie nicht nur zugunsten des Agrariertums, was wohlweislich zu unterscheiden ist von den wahren Interessen der deutschen Landwirtschaft, vernachlässigt, sondern sogar in der allerschlimmsten Weise geschädigt wird. Die enorme Verteuerung der Lebenshaltung durch die Hochschutzzollpolitik hat dem Gewerbetreibenden und Handelsmanne, der mit dem Auslande konkurrieren muß, nicht nur durch diese gewaltigen neuen Steuern neue Lasten auferlegt, sie hat auch ihren und den von ihnen beschäftigten Arbeitern die Konkurrenz und Lebensmöglichkeit häufig fast unmöglich gemacht. Aber außerdem sind der deutschen Industrie und der deutschen Kaufmannschaft durch dieses volks- und völkerfeindliche System die größten Schwierigkeiten erwachsen. Es sei nur an den Zollkrieg mit Kanada erinnert, der von einer Regierung, die Verständnis für Handel und Industrie hat, vermieden oder wenigstens schon längst hätte beigelegt werden müssen. Oder gibt es jemanden, der aus diesem Streit auch nur den geringsten Nutzen für das deutsche Volk herauskonstruieren kann? In der Schweiz ist es zu Differenzen über den Mehlexport gekommen, der auch unsere Verhältnisse zu jenem Nachbarlande nicht verbessern kann. In England zwingt das neue Patentgesetz dazu, daß deutsche Fabriken nach dort Filialen verlegen müssen. Wie weit dieses Gesetz hätte durch größeres Entgegenkommen von Deutschland auf schutzzöllnerischem Gebiete vermieden werden können, mag dahingestellt sein. Jedenfalls hat unser den anderen Völkern feindliches Wirtschaftssystem nicht dazu beigetragen, sie für uns zu gewinnen. Der portugiesische Handelsvertrag ist in Deutschland von der Regierung den Interessenten erst viel später bekannt gegeben worden, als in Portugal, und man war auf Uebersetzungen der dortigen Publikationen angewiesen. — Und jetzt sehen wir, wie uns die größten Schwierigkeiten von den Vereinigten Staaten drohen.

Man ist empört über die Weise, wie die Vereinigten Staaten Deutschland behandeln, vergißt aber vollständig, daß es ja Deutschland gewesen ist, das seit vielen Jahren die Vereinigten Staaten schikaniert hat, und zwar alles nur im Interesse der Großgrundbesitzer und gegen das Interesse des deutschen Handels und der Industrie, ja sogar gegen das Hauptinteresse der deutschen Landwirtschaft als solche; denn auch für die Landwirtschaft ist es von der größten Wichtigkeit, daß ihre Hauptabnehmer, die in der Industrie beschäftigten Arbeiter, prosperieren. Vor Jahren hat man den amerikanischen Viehimport unterbunden, unter dem Vorwande, daß eine Gefahr der Einschleppung von Texasfieber existiere, während es bekannt ist, daß in unseren Breiten das Texasfieber, wenn es wirklich einmal herüberkäme, in keiner Weise gefährlich ist. Man muß doch nicht glauben, daß die Amerikaner so naiv sind, sich auf diese Weise ein X für ein U machen zu lassen. Für wahrhaftige und gerechte Gründe, die Deutschland in seinem eigenen Interesse vorbringt, haben auch sie ein Verständnis, aber mit solchen Fischermärchen kann man den praktischen Verstand des Amerikaners nicht fangen. Er nennt eine solche Behandlung eben „undue discrimination". Man beklagt sich, daß man in den Vereinigten Staaten auf die Atteste der deutschen Handelskammern und ähnlicher Institutionen nichts mehr geben will, vergißt aber ganz, daß wir in Deutschland die Zertifikate der amerikanischen offiziellen Fleischbeschauer seit Jahren als unzureichend haben in den Papierkorb wandern lassen, und in ähnlicher Weise wäre noch vieles andere anzuführen. Nun sollte man meinen, daß unsere so schwer leidende und so schwer bedrohte Exportindustrie und Exporthandel ernsthaft für ihre Interessen eintreten müßten. Leider ist aber davon vorläufig nicht viel zu bemerken. Die Regierung ruft empört, man solle ihr nicht in den Rücken fallen, und ihr die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten erschwezen, und bis zur Stunde hat das auch gewirkt. Von einer scharfen, rücksichtslosen Agitation gegen unsere junkerlich-agrarische Wirtschaftspolitik von seiten des Handels und der Industrie wird nichts bekannt. — Die Dinge liegen doch so, daß Exporthandel und Exportindustrie einzig und allein ein Interesse daran haben, daß ihre Position, kärglich und geschädigt, wie sie bereits dank unserer Wirtschaftspolitik ist, ihr wenigstens erhalten werde; und unsere Regierung vertritt nicht die Interessen der Mehrheit des deutschen Volkes, sondern einer privilegierten Klasse, wenn sie ihre frühere Stellung zum Vieh- und Fleischimport aus den Vereinigten Staaten diesen letzteren gegenüber zu verteidigen suchen sollte. Das wissen die praktischen Amerikaner genau so gut wie wir selbst, auch wenn unsere am Export interessierten Kreise den Fehler begehen sollten, ihre Interessen nicht rücksichtslos zu vertreten. Aber worauf es ankommt, das ist, daß ihnen jetzt endlich die Geduld reißt und klar wird, daß sich die Kreise zusammentun, die gegen den Hochschutzzoll, gegen die agrarisch-junkerliche Wirtschaftspolitik und gegen die den Verkehr hemmenden Steuern und Maßnahmen sind, und die Elemente in der Industrie, die mit den Junkern doch nur für Hochschutzzollpolitik zu haben sind, wie z. B. die Schwereisenindustriellen, als entgegengesetzte Interessen beiseite gelassen werden. Nur so kann man in einem frischen und frohen Kampfe rücksichtslos, wie es ja unsere Junker auch für sich zu tun pflegen, eintreten für Freihandel und moderne Wirtschaftspolitik und für die eigenen Interessen, die ja auch die Interessen der großen Mehrheit des deutschen Volkes sind.

Deutsches Reich.

Der Kampf um das Grafenkind.

Das Ende des Kwilecki-Prozesses.

Nach jahrelangen Gerichtsverhandlungen ist gestern endlich das Rätsel von Wroblewo aus der Welt geschafft worden. Das Oberlandesgericht in Posen hat, wie bereits gemeldet, festgestellt,

daß der junge Graf Joseph Kwilecki nicht der Sohn des Grafen Ignatzius Kwilecki und seiner inzwischen verstorbenen Ehefrau, der Gräfin Kwilecki, ist und den Graf Ignatzius Kwilecki zur Herausgabe des jungen Kwilecki verurteilt hat.

Der Kampf um das Grafenkind begann bekanntlich mit dem in Berlin verhandelten Prozeß gegen die Gräfin Kwilecki wegen Kindesunterschiebung, der reich an dramatischen Momenten war und mit einer Freisprechung der Gräfin endete. Bald nach dem Prozeß trat die Bahnwärtersfrau Cäcilie Meyer aus Galizien mit dem Anspruch gegen die Gräfin Kwilecki und ihren Gatten auf, ihr das Kind, das von ihr unehelich geboren sei, herauszugeben. Das Landgericht schob der Gräfin Kwilecki den Eid darüber zu, daß das Kind wirklich von ihr geboren sei, den die Gräfin auch leistete. Dabei beruhigte sich die Klägerin aber nicht, sondern legte Berufung beim Oberlandesgericht ein. Sie wurde in ihrem Vorgehen von den Agnaten der Kwileckischen Familie durch Geldmittel unterstützt. In der ersten Verhandlung vor dem Oberlandesgericht spielte die Hauptrolle die Zeugin Hedwig Androszewska, die Tochter einer inzwischen verstorbenen Hebamme Angela Androszewska. Diese Hebamme soll der Gräfin Kwilecki das untergeschobene Kind besorgt haben. Die Zeugin behauptete, ihre Mutter habe in einem kleinen Dorfe bei Krakau sich einen unehelich geborenen Knaben besorgt, für den 100 Gulden als Abfindung gezahlt worden seien. In einem Hause der Königin Augustastraße in Berlin sei dann die angebliche „Geburt" inszeniert worden. Die Zeugin behauptete weiter, daß ihre Mutter ihr kurz vor dem Tode den Auftrag erteilt habe, die ganze Geschichte dem Grafen Hektor Kwilecki, einem der Agnaten, mitzuteilen. Die Mutter habe ihr erklärt, daß sie nur unter dieser Bedingung in der Beichte von ihren Sünden losgesprochen worden sei.

Von juristischer Seite wird dem „B. T." geschrieben: Mit der Entscheidung des Oberlandesgerichts Posen, das festgestellt hat, daß der junge Graf Kwilecki nicht ein Sohn des Grafen Ignatzius Kwilecki und seiner inzwischen verstorbenen Ehefrau, der Gräfin Kwilecki, sei, und das den Grafen Ignatzius zur Herausgabe des jungen Kwilecki verurteilt hat, ist das letzte Wort in dieser dunklen, durch höchst verschlungene Pfade führenden Angelegenheit noch nicht gesprochen. Denn noch hat in dieser Sache das Reichsgericht zu urteilen, an das die Revision in Streitigkeiten über nicht vermögensrechtliche Ansprüche, also in Standes-, Ehe-, Kindschafts- und Entmündigungssachen, unbeschränkt zulässig ist. Freilich erstreckt sich die Tätigkeit des Reichsgerichts lediglich auf eine Nachprüfung der Rechtsfrage. Die Revision kann bloß darauf gestützt werden, daß das Berufungsgericht eine Rechtsnorm durch Nichtanwendung oder unrichtige Anwendung verletzt habe oder daß in bezug auf das Verfahren in der Vorinstanz verstoßen sei. Unrichtige tatsächliche Würdigung ist kein Revisionsgrund. An den Sachverhalt, den das Berufungsgericht festgestellt und seiner rechtlichen Beurteilung zugrunde gelegt hat, ist das Revisionsgericht gebunden.

Kaiser Wilhelm und die Lords.

Die Freundschaft des deutschen Kaisers für einige englische Lords bereitet in der gegenwärtigen Situation, in der die britischen Konservativen liberale Wahlen als „deutschfreundliche" verdächtigen möchten, diesen Peers keine geringe Verlegenheit. Lord Malmesburys Erbe ist ein Natenkind des Kaisers, und unter solchen Umständen konnte der edle Lord sich nicht wohl dem genannten Prinzip anschließen. Er zog sich — wie dem „B. T." aus London gemeldet wird — folgendermaßen aus der Verlegenheit:

„Ich habe die Ehre und den Vorzug", erklärte er, „den Deutschen Kaiser persönlich zu kennen und kann versichern, daß es keinen Mann gibt, der stolzer auf seine englische Abkunft ist als der Deutsche Kaiser. Es gibt niemand, der England mehr liebt als der Deutsche Kaiser. Aber ich weiß auch, daß es keinen patriotischeren Deutschen gibt als den Deutschen Kaiser. Ich meine nur, man sollte dies als Tugend anerkennen und daran ein Beispiel nehmen. Von diesem Geiste der Unabhängigkeit und des Patriotismus, von dem Deutschland beseelt ist, sollte auch England beseelt sein."

Im übrigen ist Lord Malmesbury mit seinen Standesgenossen im Haß gegen das Budget und die Liberalen ein Herz und eine Seele. Die Agitation der Lords greift jetzt zu unglaublichen Mitteln. Peers und Peeresses scheuen sich nicht, in die Schulen einzufallen und dort die Kinder dahin zu bearbeiten, daß sie ihren Vater bitten, den konservativen Kandidaten zu wählen. Damit dessen Name nicht vergessen wird, prangt er tagelang an der schwarzen Wandtafel. Die Schulen sind nun amtlich angewiesen worden, dem unerhörten Unfug zu steuern.

Die Fachaufsicht im Herzogtum Meiningen.

Während noch in den meisten deutschen Bundesstaaten, Preußen voran, die geistliche Schulaufsicht gesetzlich festgelegt ist, wurde bereits im Jahre 1863 für das Herzogtum Gotha die fachmännische Kreisschulaufsicht unter Aufhebung der geistlichen Ortsschulaufsicht durch Gesetz festgelegt. Diesem Beispiele ist man dann bald im Herzogtum Koburg gefolgt, und vor Jahresfrist wurde auch im Herzogtum Meiningen die Schule der Aufsicht der Kirche entzogen und auf eigene Füße gestellt. Als Anwalt der Volksschule trat damals besonders der Oberhofprediger D. Graue (Meiningen) auf, der unverblümt das Recht des Staates auf die Schule und die Konsequenz dieser Ueberzeugung, die fachmännische Aufsicht, verfocht. Dieser hat nunmehr sein Amt niedergelegt, und in seiner jetzt gedruckt vorliegenden Abschiedspredigt kam er noch einmal auf die Frage der Regelung der Fachaufsicht zurück. Er hat dabei Worte gefunden, die geeignet sind, jedem geistlichen Gegner der staatlichen Volksschulaufsicht Veranlassung zum Nachdenken zu geben und die daher hier auszugsweise wiedergegeben seien. D. Graue sagt a. a.:

... Meinerseits bekenne ich mich besonders freudig zu dem weittragenden Grundsatz des Gesetzes, durch den die Schule von der Kirche: richtiger der Lehrerstand von der Beaufsichtigung durch den Pfarrerstand frei wird. Mancher gute Christ mag träumen nicht nur von einer Christianisierung der Welt im Sinne eines inneren Sieges christlicher Gesinnung über die Herzen, sondern von einer Verkirchlichung der Welt im Sinne einer äußeren Herrschaft der Kirche als Institution über Staat und Kulturleben. Indessen entspricht dem Wesen der Reformation keineswegs die Verkirchlichung, sondern die Selbständigkeits- und Mündigkeitserklärung der einzelnen Lebensgebiete der Welt. Wir kennen aus dem Evangelium eine Liebe, die nicht dauernd bevormundet, sondern die, wenn die Zeit erfüllt ist, ihre Pfleglinge frei läßt, eine freilassende Liebe, die, wie die Erfahrung lehrt, auch der Art der Gottesliebe entspricht. So war für unser Land die Zeit gekommen, der Schule ihre Selbständigkeit zu geben, und jeder Christ, zumal jeder protestantische Christ, sollte dankbar sein, daß unser Staat den Religionsunterricht nicht gleichgültig den Kirchen überlassen, sondern ihn selbständig übernommen und sich dadurch ausdrücklich zu einer religiösen Grundlage seines eigenen Bestandes bekannt hat. Mögen nun jetzt beide Teile, Staatsschule und Kirche, Lehrer und Pfarrer freundlich in die neue Lage sich finden! ... Ich wünsche von ganzem Herzen und von ganzem Gemüte, daß der Teufel endlich einmal

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091221010/fragment/page=0001

alles Pfaffentum in allen Kirchen und in allen Schulen holen wolle: den dummen Unfehlbarkeitsdünkel also und die damit verbündete Herrschsucht und Scheelsucht!

Parteinachrichten.

Die Landtagsstichwahlen in Weimar-Eisenach.

Die Landtagsstichwahlen in dem Großherzogtum Sachsen-Weimar haben, wie wir bereits melden konnten, sowohl für den Gesamtliberalismus, als auch insbesondere für die „Freisinnigen Parteien“ ein äußerst günstiges Resultat geliefert, da von den in den 10 Stichwahlbezirken gewählten 6 Liberalen 5 den „Freisinnigen Parteien“ angehören. Es ist demnach in allen Wahlkreisen, in denen der liberale Kandidat mit dem Sozialdemokraten in Stichwahl stand, gelungen, den letzteren zurückzudrängen. Besonders erfreulich ist der Sieg in Allstedt-Oldisleben, da hier der Freisinnige Gramann den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Beck aus dem Sattel gehoben hat und dadurch der Sozialdemokratie ein Mandat entrissen wurde, trotzdem von den Herren „Genossen“ die größten Anstrengungen gemacht wurden, den Wahlkreis zu behaupten.

Man schien hier — so schreibt man dem „Gothaischen Tageblatt“ aus Eisenach — auf sozialdemokratischer Seite ziemlich sicher zu sein und glaubte, den Freisinn mit den abgedroschenen Verleumdungen abtun zu können, aber schon bei der Hauptwahl holte sich der Herr Beck in einer Versammlung in Oldisleben von dem freisinnigen Parteisekretär Dornblüth eine wohlverdiente Abfuhr, und durch das Resultat der Hauptwahl, durch welches der Freisinnige mit dem Sozialdemokraten in Stichwahl kam, waren die Herren dermaßen überrascht, daß sie sich zu der Aeußerung hinreißen ließen: — „Hätten wir das gewußt, dann hätten wir eine Anzahl Genossen zur Stimmabgabe für den rechtsstehenden Kandidaten abkommandiert.“ — Die Siegessicherheit der „roten Flut“ ist hier einmal gründlich ad absurdum geführt worden.

Hof- und Personalnachrichten.

Dem Vizeadmiral a. D. v. Ahlefeld, zuletzt Chef der Marinestation der Nordsee, ist der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Ausland.

Zum Tode des Großfürsten Michael Nikolajewitsch.

§ Nachdem die Frage der Durchfahrt russischer Kriegsschiffe durch die Dardanellen gelegentlich der Zarenreise nach Racconigi wieder einmal lebhaft erörtert worden war, ohne daß irgendwelche praktische Ergebnisse dabei erzielt wurden, ist sie jetzt unversehens von neuem aufgetaucht. Es wird gemeldet:

Odessa, 20. Dez. Es verlautet, daß die Leiche des soeben in Cannes verstorbenen Großfürsten Michael Nikolajewitsch auf dem Seewege hierher gebracht werden wird, um dann nach Petersburg weiterbefördert zu werden. Wegen der Durchfahrt russischer Kriegsschiffe durch die Meerenge der Dardanellen sollen deshalb zwischen Rußland und der Pforte Verhandlungen angeknüpft worden sein.

Wie ferner aus Petersburg berichtet wird, nimmt man dort an, daß die Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Großfürsten Michael erst nach Verlauf von vierzehn Tagen stattfinden werden, da die Ueberführung der Leiche längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Wie in Kreisen, die dem verewigten Großfürsten nahestehen, verlautet, ist es nicht ausgeschlossen, daß das deutsche Kronprinzenpaar zur Beerdigung des Großvaters der Kronprinzessin Cecilie in Petersburg eintreffen wird.

Aus dem englischen Wahlkampf.

In einigen englischen Blättern wird mitgeteilt, daß die liberalen Führer endgültig beschlossen haben, das Parlament am 8. Januar aufzulösen. Die Neuwahlen werden dann am 13. Januar in London und den Vororten, am 17. in den Grafschaften und Distrikten stattfinden und sich in einigen bis zum 28. Januar ausdehnen.

Die Wahlkampagne zeitigt recht eigentümliche Früchte. So haben zum Beispiel die Damen verschiedener Peers die Schulen in der Nachbarschaft ihrer Schlösser besucht und den Knaben und Mädchen eingeprägt, daß ihre Väter nur für die konservativen Kandidaten stimmen dürfen. Gewisse Blätter tun ihr bestes, den Kampfruf der Liberalen „gegen die Peers und für das Budget“ mit aufreizendem Geschrei zum Kriege mit Deutschland zu übertönen und werden darin aus allen Kräften von „Staatsmännern“ unterstützt, die sich nicht scheuen, ihrem Vaterlande die blödsinnigsten Schwächen anzudichten. So behauptete Lord Cawdor in einer Rede, daß man mit „Homerule“ für Irland und dem Siege der Liberalen nicht verhindern könne, daß Belfast zur Basis und zur Werkstätte einer fremden Macht werde. „Wie wollten sie die Deutschen von Belfast fernhalten, wenn nach dem Sieg der Liberalen Homerule für Irland eingeführt wird? Doch nur durch einen Krieg! Ist das englische Volk so blind, daß es die Gefahren seiner insularen Lage noch erhöhen will, indem es Belfast für eine deutsche Reparaturwerft und für eine deutsche Flottenbasis preisgibt?“ Und aus diesen Worten Lord Cawdors hat sich bereits folgendes Wahlmotto gebildet: „Jede Stimme für die Liberalen bedeutet eine Stimme für Belfast als eine deutsche Marinewerft!“

Lord Milner offenbarte den guten Bürgern von Stockport in einer Wahlrede, daß England die schwächste aller größeren Nationen sei; bereits sei der Zweimächte-Standard zur See aufgegeben, und zu Lande könne sich England höchstens mit Bulgarien oder Belgien vergleichen. Solche Worte machen natürlich in Indien und Aegypten einen weit tieferen Eindruck, als bei den englischen Wählern.

Kleine Tagesnachrichten.

Scharfes Vorgehen gegen die Baronin Vaughan.

Prinzessin Luise trifft Anstalten, an alle Schlösser und sonstigen Besitztümer, die König Leopold der Baronin Vaughan hinterlassen hat, die gerichtlichen Siegel anlegen zu lassen. Sie hofft, durch das von ihr angestrengte Gerichtsverfahren mindestens siebzig Millionen für die Erben des Königs herauszuschlagen, anstatt der fünfzehn Millionen, die der König ihr und ihren beiden Schwestern testamentarisch vermacht hat. Dabei rechnet sie auf den Beistand des Königs Albert.

Rußland verstärkt seine Truppen in Ostasien.

Rußland nimmt im fernen Osten umfangreiche Truppenverlegungen vor. Von Irkutsk sind 50 000 Mann mehr nach Osten verschoben worden. Die Gesamtstärke der dort stehenden russischen Truppen beträgt nunmehr ungefähr 250 000 Mann.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 21. Dezember.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle a. S., 20. Dez.

Am Vorstandstisch die Herren Geh. Kommerzienrat Steckner, Oberlehrer Prof. Dr. Bangert, Justizrat Föhring und Fabrikant Greßler.

Von den Eingängen ist erwähnenswert eine Petition des Verbandes der Transportarbeiter, der die

Einrichtung einer Fahrschule

empfiehlt. Der Verkehr in Halle nähme immer mehr zu; da sei es eine Gefahr für das Publikum, wenn nichtausgebildete Kutscher hier in Halle mit ihren Geschirren die engen verkehrsreichen Straßen befahren. Eine Fahrschule könne Abhilfe schaffen. — Die Sache wird auf vier Wochen zurückgelegt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt zum

Rücktritt des Herrn Stadtrats Krahmer

das Wort zu einer Erklärung

Herr Oberbürgermeister Dr. Rive:

„Meine Herren, es ist Ihnen bekannt, daß Herr Stadtrat Krahmer aus dem städtischen Dienst ausscheidet; diese Tatsache hat ein hiesiges Blatt, die „Saale-Zeitung“, zum Gegenstand von Betrachtungen gemacht, auf die ich hier eingehen muß. Die Saale-Zeitung hat seit geraumer Zeit das Verfahren, meine Geschäftspraxis, meinen Charakter und meine Fähigkeit zu bezweifeln. Solange sie sich lediglich mit meiner Person beschäftigte und größeren Einfluß damit nicht ausübte, habe ich die Artikel ignoriert; sie haben mir in keinem Falle meinen Schlaf gestört oder meine gute Stimmung und meinen Humor beeinträchtigt.

Anders liegt der jetzige Fall.

Wenn so ein Artikel die Tendenz hat, Unruhe zu stiften und den ruhigen Gang der Verwaltung zu stören, dann muß ich aus meiner Reserve heraustreten. Was Herrn Krahmer veranlaßt hat, aus dem städtischen Dienst zu scheiden, ist nach Wissen des Magistrats folgendes: Herr Krahmer trägt sich schon lange mit dem Gedanken, Rechtsanwalt zu werden. Vor einem halben Jahre sagte er zu mir: „Die Tätigkeit als Rechtsanwalt behage ihm vielleicht doch mehr als der Dienst in der Kommune. Sie lasse ihm auch wohl mehr Zeit, seine Vorlesungen zu halten und bringe gewiß dazu eine höhere wirtschaftliche Bewertung seiner Kraft. Dabei hat er nicht unterdrückt, daß er es peinlich empfinde, daß sein Gehalt hinter dem seiner Kollegen beträchtlich zurückstehe. Ich gab ihm recht. Auch darin, daß die Bemessung der Gehälter nicht entsprechend sei. Herr Krahmer hat auch den Versuch gemacht, eine bessere Kommunalstellung zu finden, aber der Erfolg ist nicht mit ihm gewesen. Jetzt hat er sich nun mit einem hiesigen Rechtsanwalt verbunden, um mit ihm vom 1. Januar ab gemeinsam Anwaltspraxis auszuüben.

Das sind, soweit der Magistrat sie kennt, die Motive zum Rücktritt des Herrn Stadtrat Krahmer. Andere sind nicht vorhanden. Vor allem kann kein Konflikt die Ursache jenes Entschlusses sein. Namentlich kein Konflikt mit mir Ich habe Herrn Krahmer allerdings ein Dezernat genommen, aber was darüber geredet wird, ist eine verkehrte Darstellung und eine verkehrte Auffassung. Seine Dezernatsgeschäfte waren außerordentlich umfangreich. Die Ueberlastung trat zutage, sie konnte im Interesse des Dienstes nicht dauernd getragen werden. Der Eintritt zweier neuer Kollegen gab den Weg zur Aenderung. Herr Krahmer sollte nur sein Grundeigentumsdezernat behalten; in seinem Interesse und im Interesse des Dienstes. Daß gerade in den letzten Tagen eine Revision seines Bureaus stattgefunden hat, ist zufällig. Und daß nicht alles in einwandfreier Verfassung vorgefunden wurde, ist richtig, trifft aber gar nicht Herrn Stadtrat Krahmer, der daran keine Schuld hat. Von einem Konflikt aus dieser Angelegenheit ist mir nichts bekannt. Die Behauptungen, die aufgestellt werden, sind unzutreffend. Die Zustände im Magistrat sind durchaus korrekt, sie können keine Veranlassung sein zu jenem Schritt. Ich glaube, für die Mehrheit im Kollegium bedürfen meine Worte keines Beweises.

Vor ein bis zwei Jahren suchte Herr Stadtrat Krahmer die Erlaubnis nach, Vorlesungen halten zu dürfen. Wer hat ihn da geschützt, wer hat im Kollegium hier sich für ihn eingesetzt und die Garantie übernommen, daß die Erledigung der Dienstgeschäfte darunter nicht leiden wird? Ich bin es gewesen. Zuerst verwandte ich mich für ihn vergeblich. Beim zweiten Male aber lehnte die Stadtverordnetenversammlung nicht mehr ab. Dann kamen Angriffe gegen ihn bei Besprechung der Güterverwaltung. Herr Stadtrat Krahmer wurde hart angefaßt, mit Unrecht. Ich war es, der ihn deckte. Wäre das geschehen, wenn die Saale-Zeitung recht hätte? Sie, meine Herren, kennen mich doch aus den Deputationssitzungen, wo ich als Vorsitzender wirke. Ich frage sie, meine Herren, ob ein einziger jemals einen Anflug von dem wahrgenommen, was die Saale-Zeitung mir nachsagt. Sie haben wohl alle die Ueberzeugung gewonnen, daß ich auf ein kollegiales Verhältnis halte.

Ich weiß nicht, was ich für eine Schuld auf mich geladen habe, daß mich die Saale-Zeitung seit langen Monaten angreift. Oder doch, eins ist geschehen. Als die Artikel immer toller wurden, habe ich das Abonnement (!!) aufgegeben, da ich in meinem Hause Kindern und Dienstboten nicht Gelegenheit lassen will, jene mich herabsetzenden Artikel zu lesen. Seit der Zeit allerdings werde ich in ganz persönlicher Weise bekämpft. Der Hier im Saale anwesende Lokalreferent und Kommunalreporter (!) hat mich wieder und wieder angegriffen, wirft mir ungeziegeltes Selbstgefühl vor und hat eine Art der persönlichen Bekämpfung, die jede Objektivität, jedes Nachprüfen außer acht läßt. Kritik mag geübt werden, aber nicht in persönlicher Weise, dagegen müssen wir uns wehren. Gewiß mögen Mängel, gestützt auf beweiskräftige Tatsachen, kritisiert werden, daran hat die Oeffentlichkeit ein Interesse, aber sie hat kein Interesse an Sensationen. Wie weit jenes Verhalten von vornehmer Journalistik entfernt ist, zeigt die Tatsache, daß Herr Stadtrat Krahmer gebeten hatte, aus seinem Austritt keinen Angriff auf den Oberbürgermeister zu formulieren. Der Artikel ist gegen seinen erklärten Wunsch geschrieben. Das charakterisiert zur Genüge den Gegner. (Vereinzeltes Bravo!)

Der Herr Vorsteher bemerkt dazu, daß zur gleichen Sache ein Antrag Thiele eingelaufen sei:

Die Versammlung möge beschließen, den Magistrat zu ersuchen, Auskunft darüber zu geben, welche Gründe den Stadtrat Krahmer veranlaßt haben, sein Stadtratsamt niederzulegen.

Im Zusammenhang damit verliest der Herr Vorsteher folgenden Brief des Herrn Stadtrats Krahmer:

Ew. Hochwohlgeboren

bitte ich ergebenst, falls morgen in der Stadtverordnetensitzung über mein Ausscheiden aus dem städtischen Dienste zu sprechen beabsichtigt werden sollte, mitzuteilen, daß weitere Erörterungen über diese Tatsache nicht in meinem Sinne liegen, zumal die hiesige Presse hierzu bereits mehr, als mir lieb ist, Stellung genommen hat.

Der Herr Vorsteher meint, man möge den auch mündlich ausgesprochenen Wunsch des Herrn Krahmer berücksichtigen.

Herr Stv. Thiele führt demgegenüber aus, daß die Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Rive eine Besprechung der Angelegenheit notwendig erscheinen lasse. Die Erklärung sei so einseitig, daß die Oeffentlichkeit ein völlig falsches Bild erhalten würde, wenn die Darlegungen des Magistratsdezernenten unwidersprochen blieben. Auf dem Rathause wehe tatsächlich eine Atmosphäre, die Konflikte in sich berge.

Herr Bürgermeister v. Holly erklärt als ältestes Magistratsmitglied, daß auf dem Rathause durchaus keine Atmosphäre wehe, die ersprießliche, die ersprießliche Tätigkeit zu beeinflussen. Die „Saale-Zeitung“ ist mit ihrem Artikel im Irrtum. Bei uns gibt's keine Parteiungen; subjektive Einflüsse machen sich nicht geltend, alles wird objektiv geprüft in ruhigster, leidenschaftsloser Weise. Das Gegenteil zu behaupten, bedeute eine Erniedrigung des Magistrats. Ich protestiere gegen die „Saale-Zeitung“. (Vereinzeltes Bravo!)

Es entspinnt sich eine lange Geschäftsordnungsdebatte, in der die Herren Stvv. Herzau, Giese, Emmer und Thiele für die sofortige Besprechung des Antrages plädieren, Herr Stv. v. Blume aber dagegen redet.

Die Besprechung wird mit allen gegen 18 Stimmen abgelehnt. Man beschließt, sich im neuen Jahre mit dem Antrage zu beschäftigen.

Danach tritt man in die Tagesordnung ein.

1. Die Versammlung wird ersucht, dem von der Friedhofsdeputation vorgelegten generellen Vorprojekt für eine neue Friedhofsanlage an der Dessauerstraße sowie dem Magistratsbeschlusse vom 15. Oktober 1909 zuzustimmen, wonach zur Ausarbeitung des endgültigen Bauprojektes 2000 Mark vorschußweise aus der Anleihe gefordert werden. Der Ausbau des Friedhofes soll allmählich unter entsprechender Berücksichtigung des jeweiligen Bedürfnisses erfolgen.

Ueber den ersten Ausbau, welcher außer den erforderlichen Hochbauten nur einen kleinen Teil der Gräberanlagen umfassen wird, soll so rechtzeitig Vorlage gemacht werden, daß im Frühjahr 1910 mit der Ausführung begonnen werden kann.

Die Vorlage wird angenommen. (Ref die Herren Stvv. Giese und v. Blume.)

2. Bei Festsetzung der Bedingungen für den Ausbau der auf dem

Gelände hinter Preßlers Berg

festgesetzten Straßenzüge haben sich einige allerdings nur geringfügige Aenderungen der Fluchtlinien und Höhenlagen für die Straßen C und D sowie für die zwischen letzterer und der Beyschlagstraße belegenen Strecken der Streiber- und Rudolf Haymstraße als nötig erwiesen. Diese Abänderungen sind mit dem Besitzer des Geländes vereinbart; sie sind, wie der Referent Herr Stv. Stephan darlegt, zu einem Teil direkte Verbesserungen, zum anderen Teil derart, daß die allgemeinen Interessen nicht leiden.

Herr Stv. Thiele gibt einige Anregungen; so bittet er, einen Platz vorzusehen, der dort ein dringendes Bedürfnis sei.

Die Magistratsvorlage wird angenommen.

3. Dem Abschluß der mit dem Rittergutsbesitzer Max Beyer in Dresden vereinbarten Verträge über den Ausbau der Straße C von der Liebenauer Straße bis zur Straße D, sowie der Streiberstraße von der Straße C bis zur Beyschlagstraße, der Straße D zwischen Streiberstraße und Pfännerhöhe, der Rudolf Haymstraße zwischen Straße D und Beyschlagstraße und der Beyschlagstraße zwischen Rudolf Haymstraße und Pfännerhöhe, stimmt die Versammlung zu und bewilligt die für die Straßen C und D von der Stadtgemeinde vorläufig zu verauslagenden Kosten von 4944,70 Mark bezw. 11 134,32 Mk. + 2926 Mk. für die auf das Luckesche bezw. das Reimannsche und die Lauesche Grundstücke entfallenden Kosten, welche von Beyer mit 4½ Prozent bis zu ihrer Einziehung zu verzinsen sind.

Ferner beschließt die Versammlung unter Aufhebung der jetzigen für die Beyschlagstraße festgesetzten Einheit (von der Streiberstraße bis zur Pfännerhöhe) die Wiederherstellung der früheren drei Einheiten von Querstraße zu Querstraße, also von der Streiberstraße bis zur Bernhardystraße, von der Bernhardystraße bis zur Rudolf Haymstraße und von der Rudolf Haymstraße bis zur Pfännerhöhe.

Ohne die Aufhebung der jetzt bestehenden Einheit ist der beabsichtigte Ausbau der Beyschlagstraße von der Rudolf Haymstraße bis zur Pfännerhöhe als Unternehmerstraße nicht möglich. Zu dem Entschlusse des Magistrats, dem Antrage auf Aufhebung der jetzigen Einheit zuzustimmen, bewog ihn, wie der Referent Herr Stv. Stephan darlegt, der Umstand, daß durch die Wiederherstellung der früheren Einheiten die Anlieger entgegen der bisherigen Annahme des Magistrats keinen Nachteil erleiden. Eine Berechnung der Freilegungskosten sowohl für die Strecke von der Streiberstraße bis zur Bernhardystraße als auch für die ganze Strecke Streiberstraße bis zur Pfännerhöhe hat ergeben, daß die auf die einzelnen Anlieger entfallenden Beiträge in beiden Fällen sich fast gleich bleiben. Sie weichen nur um einige Mark von einander ab. Der Vorbedingung, den Fußweg auf Preßlers Berg von der Streiberstraße nach dem früher Bauerschen Grundstück sofort nach Abschluß der Verträge freizugeben und freizuhalten, bis die Straße C, Streiberstraße und die Straße D für den Verkehr hergestellt sind, ist Herr Beyer bereits nachgekommen. Durch den Ausbau der vier Straßen wird reichlich Arbeitsgelegenheit geschaffen.

4. Für die Talstraße westlich der Crölwitzer Brücke sind bisher nur Fluchtlinien festgesetzt worden, soweit es sich um die Strecke zwischen der Wilden Saale und dem Heideweg handelt. Es bedarf aber noch der Fluchtlinienfestsetzung für den an der Saale entlang führenden Teil auf der nicht von der Wiese begrenzten Strecke. Der vom Tiefbauamt aufgestellte Plan sieht zugleich eine geringfügige Aenderung der bereits bestehenden Fluchtlinien an der Südostecke des Königlichen Landgestüts Kreuz vor.

Die Magistratsvorlage wird angenommen. (Ref. Herr Stv. Reichardt.

Eine Beschwerde des Herrn Stv. Fischer, der über

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091221010/fragment/page=0002

mangelhafte Straßenreinigung in jener Gegend klagt, nimmt Dezernent Herr Stadtrat Grote zur Kenntnis.

5. Die Versammlung genehmigt, daß Ostern 1910 eine neue Stelle für eine technische Lehrerin an der höheren Mädchenschule eingerichtet wird.

Wie der Ref. Herr Stv. Bangert darlegt, sind im Schuljahre 1910/11 an der höheren Mädchenschule 41 technische Unterrichtsstunden vorhanden, welche den angestellten Lehrerinnen nicht mehr übertragen werden können. Die neue technische Lehrerin hätte 26 Stunden wöchentlich zu übernehmen, so daß noch 15 Stunden wöchentlich von einer Hilfslehrerin zu erteilen wären. Die technische Lehrerin erhält als Grundgehalt 1000 Mark, als Wohnungsgeldzuschuß 430 Mark, als Amtszulage einer technischen Lehrerin an der höheren Mädchenschule 200 Mark, zusammen 1630 Mark.

6. Der (im einzelnen von uns bereits mitgeteilte, Red.) Antrag, daß die Stadt Halle a. S. mit ihren Mittelschulen am 1. April 1910 sich der

Alterszulagekasse

und der Ruhegehaltskasse des Regierungsbezirks Merseburg unter der Bedingung anschließt, daß die an frühere Lehrer und Lehrerinnen an den Mittelschulen von der Stadt jetzt zu zahlenden Ruhegehälter von der Ruhegehaltskasse übernommen werden, wird widerspruchslos angenommen. (Ref. Herr Stv. Bangert.)

7. Der Haushaltsplan der Assessor Karl Müller-Stiftung für das Rechnungsjahr 1910 wird genehmigt. Er schließt in Einnahme und Ausgabe bezüglich der Haustiftung mit 4486 Mark, bezüglich der Darlehnsstiftung mit 3490 Mark ab. (Ref. Herr Stv. Knabe.)

8. Weiter setzt man den Haushaltsplan der Geschwister Röser-Stiftung für das Rechnungsjahr 1910 in Einnahme und Ausgabe mit 8500 Mark fest. (Ref. Herr Stv. Dehne.)

9. Der Haushaltsplan der Paul Riebeck-Stiftung für das Rechnungsjahr 1910 wird in Einnahme und Ausgabe mit 77 770 Mark festgesetzt. (Ref. Herr Stv. Springer.)

Herr Thiele bemängelt eine Position von 575 Mark für Anbringung eines Flaggenmastes.

Herr Stadtrat Uber begründet die Position.

Herr Stv. Springer bemerkt, auch im Zukunftsstaat des Herrn Thiele werde man ohne Flaggenmaste nicht auskommen. Da könne Herr Thiele doch froh sein, wenn dann schon Flaggenmasten vorhanden wären.

Die Position bleibt bestehen.

10. Der Haushaltsplan der Brumhard-Stiftung für das Rechnungsjahr 1910 wird in Einnahme und Ausgabe mit 3513,80 Mark normiert. (Ref. Herr Stv. Aßmann.)

1. Desgleichen der Haushaltsplan der Ehrlichschen Stiftung für das Rechnungsjahr 1910 in Einnahme und Ausgabe mit 12 936,35 Mark. (Ref. Herr Stv. Probst.)

12. Weiter der Haushaltsplan der Stiftung Adelheidsruh für das Rechnungsjahr 1910 in Einnahme und Ausgabe mit 2760 Mark. (Ref. Herr Stv. Aßmann.)

13. Der 3. kommunale Bezirksverein (Süd und West) bittet um Verlegung der an der Westseite des Pfarrgartens der Moritzgemeinde stehenden Bedürfnisanstalt. Die Versammlung beschließt Uebergang zur Tagesordnung. (Ref. Herr Stv. Thiele.)

14. Der Bauunternehmer Karl Strubel bittet um baldige Herstellung des Straßenkanals in der Talstraße bis an seinen Neubau Talstraße 15.

Der Referent Herr Stv. Thiele teilt mit, daß die Petition inzwischen gegenstandslos geworden sei.

Die Punkte 15 und 16 fallen aus.

17. Der Kaufmann K. Schulze bittet um Beleuchtung des Promenadenweges von der Peißnitzbrücke bis an Lehmanns Felsen. Die Versammlung kann sich von der Notwendigkeit nicht überzeugen und beschließt Uebergang zur Tagesordnung. (Ref. Herr Stv. Greßler.)

18. Der ehemalige Bureauvorsteher Karl Pohlmann bespricht in einer 23 Seiten langen Eingabe verschiedene, zum Teil weit zurückliegende Handlungen der städtischen Körperschaften und beantragt, jedem Stadtverordneten eine Abschrift dieses Schreibens unter Briefumschlag zuzuschicken.

Der Referent des Petitionsausschusses Herr Stv. Greßler legt dar, daß der Petitionsausschuß der Ansicht sei, man würde dem Schreiben zu viel Ehre antun, wollte man es näher besprechen. Die Versammlung beschließt Uebergang zur Tagesordnung.

Punkt 19 fällt aus.

20. Der Tischlermeister Chr. K. Zwanzig bittet um Befriedigung seiner aus der Bewachung des ehemaligen Schulgrundstücks an der Poststraße herrührenden Ansprüche. Das Kollegium beschließt Uebergang zur Tagesordnung. (Ref. Herr Stv. Nesse.)

Außerhalb der Tagesordnung genehmigt man noch einen Antrag, der der Neumarkt-Schützengesellschaft gestattet, ihr Portal am Neubau auf dem Harz ein wenig in die Fluchtlinie zu rücken. (Ref. Herr Stv. Gngas.)

Weiter berichtet Herr Stadtverordneter **Probst** über den Antrag des Magistrats, bis zur Neubesetzung der Stelle des Herrn Stadtrat Krahmer mit 300 Mark Monatsgehalt einen

Magistratsassessor

anzustellen.

Herr **Stadtverordneter Giese** bedauert es, daß Herr Stadtrat Krahmer so plötzlich sein Amt verlassen habe. Das zeige keine Rücksicht gegen die Stadt.

Herr Vorsteher Steckner bedauert es gleichfalls. Ich habe Herrn Krahmer ebenso freundlich wie nachdrücklich das vor Augen gehalten, ich habe ihm erklärt, wie die Stadt sich bei der Anstellung von Magistratsmitgliedern 12 Jahre bindet und dann auch noch Ruhegehalt gibt. Und Sie wollen so plötzlich weggehen? Ich kann Sie nicht daran hindern, aber Sie schaden der Anstellung der Stadträte im Begriff.

Herr Oberbürgermeister Rive: Ueber die Plötzlichkeit des Entschlusses kann ich keine Auskunft geben. So interne Kenntnis seines Seelenlebens besitze ich nicht. Wenn Herr Giese das plötzliche Ausscheiden eine Rücksichtslosigkeit nennt gegen den Magistrat, gegen das Kollegium, gegen die Bürgerschaft, so habe ich keine solche Bemerkung gemacht. Leicht fällt es uns allerdings nicht, vor dem Etat und angesichts großer Vorlagen, die uns im neuen Jahre erwarten, die Vertretung des Herrn Krahmer auf uns zu nehmen. Denn so genau weiß ja doch nicht der eine im Dezernat des andern Bescheid. Ich möchte auf die Dauer keinem die Vertretung zumuten, denn wir sind alle stark in Anspruch genommen. So gern wir arbeiten und die Last tragen. Aber im Interesse des Dienstes liegt das nicht. Deshalb beantragen wir die schleunige Anstellung eines Magistratsassessors.

Herr Stadtverordneter Giese: Herr Stadtrat Krahmer hat die Stadt direkt geschädigt durch seinen plötzlichen Austritt. Er hatte doch vierteljährliche Kündigungsfrist.

Herr Oberbürgermeister Rive: Eine Kündigungsfrist besteht für Magistratsmitglieder nicht. Der Dienstaustritt ist nur dann zu versagen, wenn die allgemeinen Interessen stark geschädigt würden. Diese Ansicht haben wir nicht gehabt. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß man einen Arbeiter, der nicht mehr mitmachen will, gehen lassen muß, zum Besten des allgemeinen Wohls. Ein widerwilliger Dezernent leistet der Stadt keinen Nutzen mehr.

Herr Stadtverordneter Thiele: Ich frage, wie kommt denn der überall als rücksichtsvoll bekannte Mann zu diesem rücksichtslosen Schritt? Ich lasse es nicht zu, daß alle jetzt unschuldig sind, nur Krahmer ist das Karnickel. Wir sind es Krahmer schuldig, daß wir mit der Erledigung des Antrags auf Einstellung eines Magistratsassessors warten bis zum Januar, wenn mein Antrag verhandelt wird. Es müssen Sachen vorgekommen sein, die mit der Mannesehre unvereinbar sind. Im übrigen wäre es vielleicht zweckmäßig, daß wir in einem noch zu bestimmenden Blatte fortgesetzt annoncieren „Stadträte werden gesucht". Sie wollen ja alle weg, das ist ein offenes Geheimnis.

Herr Oberbürgermeister Rive: Das offene Geheimnis ist wieder mal bloß Herrn Thiele bekannt. Daß sich alle nach auswärts bewerben, ist nicht wahr. Nur ein einziges besoldetes Mitglied, Herr Stadtrat Pusch, hat sich nach auswärts um eine leitende Stellung bemüht. Der Magistrat empfiehlt ihn (Herr Pusch hat das Zeug zu solchem Posten), aber die Sache ist noch nicht geglückt. Was hat das aber für einen Zweck, sich um solche Sachen zu zanken? Dazu ist mir die Weihnachtsstimmung schon viel zu nahe.

Herr Stadtverordneter Schmidt-Rimpler fragt nach der juristischen Behandlung solcher Austrittsgesuche.

Herr Oberbürgermeister Rive erklärt, der Magistrat, der die Entlassungsurkunde ausstelle, entscheide auch allein über die Entlassung.

Herr Stadtverordneter Lembser bemerkt, daß eine Entscheidung vorliege, die dieser Auffassung nicht recht gebe, sondern für Recht erkenne, daß die Stadtverordneten zuvor das Entlassungsgesuch genehmigen.

Herr Oberbürgermeister Rive: Ich lasse die juristische Streitfrage außer acht und erkläre mich bereit, in künftigen Fällen zuvor die Genehmigung des Kollegiums einzuholen.

Herr Stadtverordneter Thiele: Herr Oberbürgermeister Rive hat mir etwas untergeschoben, was ich gar nicht gesagt habe. Ich habe gesagt, daß die Magistratsmitglieder „fortwollen", nicht daß sie sich fortmelden. Im übrigen werde ich im Januar mit Beispielen aufwarten, und nachdem Herr von Holly Herrn Krahmer hat fallen lassen, dabei nicht zurückhaltend verfahren.

Auf Vorschlag des Herrn Vorstehers sowie des Herrn Stadtverordneten Steinbrück beschließt das Kollegium in Abänderung seines ersten Beschlusses den Antrag Thiele zu verhandeln. Es erhält darauf das Wort zur Begründung

Herr Stv. Thiele: M. H., es handelt sich in der Angelegenheit des Stadtrats Krahmer nicht um eine Episode, nicht um die Verärgerung zweier Mitglieder, von denen der eine Magistratsdirigent, der andere bloß Stadtrat ist; dann könnte man sagen: was geschehen ist, ist geschehen. Nein, es handelt sich um etwas anderes, und so wie ich empfindet eine große Reihe anderer Stadtverordneter, die politisch meine Gegner sind. Es handelt sich um eine Explosion von Zündstoff, der im Magistrat seit langem sich gehäuft hat und jeden Moment neue Explosionen bringen kann.

M. H., uns überrascht es nicht, daß dieser Konflikt gekommen ist. Die Sache hat sich lange vorbereitet. In diesem Saal haben wir oft genug Gelegenheit gehabt, die Art, wie Herr Oberbürgermeister Rive seine Meinung geltend macht, kennen zu lernen: nicht konzliant und der Sache entsprechend. Die Kollegen Helmecke, Giese, ich selbst und andere haben es erfahren, sie sind Gegenstand heftiger Angriffe gewesen, selbst bei Anlässen, die gar nicht so geartet waren, daß scharfe Zusammenstöße stattfinden konnten.

Für die Beurteilung des Falles ist es ohne Belang, ob es sich bei Herrn Rive um eine Naturanlage oder nur um eine erworbene Eigenschaft handelt. Ich selbst halte es für eine erworbene Eigenschaft; denn ich erinnere mich, von welch einnehmender Liebenswürdigkeit Herr Dr. Rive vor drei Jahren war, wie freundliche Versprechungen er gab, als er sich bei den Mitgliedern des Kollegiums vorstellte. Auch in seiner Antrittsrede sprach er von Freunden, Kollegen, Mitberatern usw. Aber „es wächst der Mensch mit seinen höheren Zwecken". Und nachdem er erst mal sein Vollkommenheitsgefühl gesättigt, kam, ohne daß er den bösen Willen dazu hätte, die Entladung dieses Selbstbewußtseins.

Daß diese Katastrophe eintreten mußte, ist die selbstverständliche Fortsetzung der Dinge, die wir seit Jahresfrist sich haben anspinnen sehen.

Die Art, wie der Herr Oberbürgermeister den Konflikt zu erklären suchte, hat mich recht unangenehm berührt. „Konflikte", sagt Herr Rive, „sind es nicht; Herr Krahmer hat den Wunsch geäußert, sich finanziell zu verbessern. Irgend eine Erregung im Amt hat dabei keinesweges mitgespielt." Ich frage Herrn Rive, ob es Tatsache ist, daß dem Entschluß eine zweistündige Auseinanderset des Herrn Krahmer mit Herrn Oberbürgermeister Rive vorangegangen ist, ob Herr Stadtrat Krahmer seinem Erstaunen und seinem Mißbehagen darüber, daß ihm das Theater-Dezernat genommen ward, Ausdruck gegeben hat. Ich will hier offen erklären: Die Manier, wie der Herr Oberbürgermeister die Dezernate zu nehmen und zu geben pflegt, haben im Magistrat das äußerste Befremden erregt. Herrn Stadtrat Frenzel ist jüngst das Friedhofsdezernat genommen worden, aber erst durch einen Unterbeamten iii er zufällig darüber informiert worden! (Herr Oberbürgermeister Dr. Rive ruft: Klatsch!) Ich weiß effektiv, daß schon im Frühjahr besoldete wie unbesoldete Magistratsmitglieder, nicht bloß im verschwiegenen Kreise, nein so, daß auch ich davon erfuhr, ihrem Unwillen Ausdruck gegeben haben. Und was den Herrn Bürgermeister v. Holly betrifft, der vorhin im Namen des Magistrats so beleidigt war, so kann ich mich eines Vorfalls vom Frühjahr erinnern — wir standen auf der Elektrischen und fuhren den Mühlweg entlang — daß derselbe Herr v. Holly darüber klagte, wie schwer und unangenehm das Zusammenarbeiten mit Herrn Rive sei. Das geschah so offen, daß es auch noch andere hörten. Solches Mißbehagen ist in vielen Fällen und zu Ohren von vielen Stadtverordneten aus den Kreisen der Magistratsmitglieder geäußert worden. Und wer Herrn v. Holly manchmal des Abends am Stammtisch hörte (hier unterbricht der Herr Vorsteher, der Herrn Thiele schon vorher zur Sache gemahnt hatte, den Redner und macht ihn darauf aufmerksam, daß er die Angelegenheit in die geheime Sitzung verlegen werde, wenn der Redner weiter persönliche Dinge vorbringe).

Wir wissen alle, daß im Magistratskollegium Differenzen bestehen, die darin ihren Ausgangspunkt haben, daß manche Mitglieder sich von Herrn Rive in unzulässiger Weise... (Der Satz ist am Berichterstattertisch unverständlich. Der Herr Vorsteher unterbricht den Redner, der erklärt, er sei vom Herrn Vorsteher falsch verstanden.)

Ich will daran erinnern, daß Herr Rive wiederholt hier Behauptungen aufstellte, die er nicht aufrecht erhalten konnte. Die Sachen waren zu vermeiden, wenn Herr Rive mit Sorgfalt verfahren wäre. Ich erinnere an die Arbeitslosenzählung (der Herr Vorsteher unterbricht hier den Redner und dringt wiederholt in ihn, beim Thema zu bleiben. Stv. Thiele, in äußerster Erregung, erklärt, er habe die Unterbrechungen satt, schlägt auf den Tisch und bricht seine Rede ab).

Herr Oberbürgermeister Rive: Herr Thiele hat sich selbst gerichtet; richten auch Sie ihn, meine Herren.

Die Anstellung eines Magistratsassessors wird angenommen.

Schluß der Sitzung 8 Uhr.

*

Wir werden auf die sachlich unhaltbare, sehr merkwürdige und sehr persönliche Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Rive im Abendblatte zurückkommen. Die Redaktion.

Der Winter beginnt! Der gelehrte Astronome hat es genau berechnet: am 22. Dezember 6 Uhr nachmittags. Da tritt die Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Der kürzeste Tag ergänzt sich mit der längsten Nacht des Jahres. Am Sternenhimmel erscheint für kurze Zeit Merkur. Venus, der Abendstern, bleibt unsichtbar.

Der Winter beginnt!

In der Schule und im Leben gilt der 21. Dezember als Wintersanfang. Und der ist heute! Der rauhe Geselle, der Alte im Eis- und Schneekleid, zieht offiziell ein. Freilich, seine Boten sind schon lange vorher unterwegs gewesen und — wohl ein Monat wird seither vergangen sein — da sah es auch bei uns recht winterlich aus. Da gab es Schnee in Massen. Auf der Eisbahn herrschte Leben und Fröhlichkeit. Dann aber verwehte der Tauwind mit einem Male wieder die weiße Herrlichkeit. Jetzt deuten alle Anzeichen darauf hin, daß sie uns bald von neuem erstehen wird, zur Wonne aller, die des Winters Freuden zu schätzen wissen.

*

Auszeichnung. Laut Meldung des Reichsanzeigers wurde Herrn Strafanstaltswerkmeister Karl Cholé hier das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Privatbeamten-Selbsthilfe. Der Deutsche Gruben- und Fabrikbeamten-Verband „E. V." Sitz Bochum i. W. zahlt zu den diesjährigen Weihnachten etwa 59 000 Mark laufende Witwen- und Waisenunterstützungen aus. Davon werden auch hiesige Vereinsangehörige mit ansehnlichen Beträgen bedacht. Die Sterbegeldauszahlungen des Verbandes pro 1909 werden bis Ende des Jahres etwa 125 000 Mark und die einmaligen Unterstützungen in Fällen unverschuldeter Stellenlosigkeit und sonstiger Notlagen etwa 10 000 Mark betragen.

Weihnachtsfeier für Kellner. Am Mittwoch, nachts 12 Uhr, findet im Saal des Christlichen Vereins Junger Männer, Geiststraße 29, eine Weihnachtsfeier für Kellner statt. Die Kellner und Gastwirtsgehilfen sind dazu eingeladen. — Ferner findet am Donnerstag eine Feier für Kellnerlehrlinge statt. Der Zutritt ist frei.

Der Jugendverein der Paulusgemeinde veranstaltet am zweiten Feiertag abends ¾8 Uhr im Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11 I, gr. Saal, eine schlichte Weihnachtsfeier, wozu er auch die Eltern und Angehörigen der Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins aus der Gemeinde einladet. Der Eintritt ist frei.

Provinzial-Nachrichten.

Raubmordversuch.

Weißenfels, 19. Dez. Gestern abend durcheilte unsere Stadt die Nachricht, der 15jährige Sattlerlehrling Kurt Franke habe an der verwitweten Friederike Günther geb. Huth, einer Frau von 60 Jahren, einen Raubmordversuch verübt.

Der junge Mensch begab sich nach 8 Uhr abends in die Wohnung der Frau, die einen Handel mit Obst und Grünwaren betreibt, überfiel sie und versetzte ihr u. a. zehn Messerstiche in den Hals, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Als die Ueberfallene am Boden lag, durchsuchte er ihre Kleider, wobei er ein Portemonnaie mit 30 Pfg. vorfand. Nunmehr drückte er ihr das Messer in die Hand, um den Anschein zu erwecken, als habe sie Selbstmord verüben wollen.

Der jugendlich Bösewicht wurde in der elterlichen Wohnung festgenommen, wo er auch nach längerem Leugnen die Tat eingestand. Er wird als ein sonst gut gearteter Mensch geschildert, der jedoch durch das Lesen von Schundliteratur auf Abwege geraten ist. Ein derartiges Heft („Der Piratenhäuptling") wurde auch bei seiner Festnahme vorgefunden.

Die überfallene Frau mußte ins Krankenhaus überführt werden, doch liegt keine Gefahr für ihr Leben vor.

Grundsteinlegung auf der Feste.

Koburg, 18. Dez. In Gegenwart des Herzogs und der Herzogin von Koburg, der Vertreter der Behörden und des Baukomitees fand heute mittag auf der Feste Koburg im Raume der Lutherkapelle die feierliche Grundsteinlegung für den Festungsumbau statt. Der Bauleiter Professor Bodo Ebhardt hielt eine auf das Bauprogramm bezügliche Rede und schloß mit einem Hoch auf den Herzog.

Hierauf folgten die üblichen Hammerschläge.

Der flüchtige Konsul Schulze.

Weimar, 20. Dez. Hinter dem vor 14 Tagen geflüchteten Bankier und niederländischen Konsul Richard Schulze ist von der hiesigen Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen worden. Es hat sich herausgestellt, daß er sich in geradezu unglaublicher Weise an den ihm anvertrauten Geldern vergriffen hat. Ueber den Aufenthaltsort des betrügerischen Bankiers bestehen nicht einmal Vermutungen.

Zusammensturz eines Wasserturms.

† **Kassel,** 19. Dez. Im Habichtswalde bei Wilhelmshöhe ereignete sich ein schwerer Bauunfall, bei dem glücklicherweise Menschen nicht verunglückten, da sich der Einsturz nach Feierabend zu-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091221010/fragment/page=0003

trug. Der im Bau begriffene große Turm, der als Wasserbehälter der städtischen Wasserleitung dienen sollte, stürzte plötzlich aus unaufgeklärten Ursachen in sich zusammen.

Man nimmt an, daß es sich um Konstruktionsfehler handelt, da der Turm gewaltige Dimensionen aufwies und Wilhelmshöhe, Kassel, Kaltenhausen und andere Ortschaften in der Nähe von Kassel mit Wasser versorgen sollte.

 # Querfurt, 18. Dez. (Zuckerfabrik Stößnitz.) In der am 16. beendeten Kampagne wurden 1 432 775 Zentner Rüben verarbeitet.

— Erfurt, 20. Dez. (Ballonfahrt.) Gestern mittag 12 Uhr ist hier der Ballon „Erfurt" des Sächs.-Thür. Vereins für Luftschiffahrt bei prächtigem Winterwetter mit vier Herren aufgestiegen. Die Landung erfolgte nachts 10 Uhr 2 Minuten in Güstrow in Mecklenburg-Schwerin, und zwar sehr glatt. Ballon „Erfurt" hat eine großartige Winterfahrt gemacht.

Quedlinburg, 19. Dez. (Annahme einer Stiftung.) Anläßlich seiner Silberhochzeit hat Oekonomierat v. Dippe für die Lungenheilstätte Vogelsang und für die Kinderheilstätte Oranienbaum je ein Freibett für 120 Tage gestiftet und dafür ein Kapital von 10 000 bezw. 5000 Mark ausgesetzt. Die Stiftung soll die Namen der verstorbenen Kinder des Stifters, Gertrud und Ulrich, tragen. Der Kreistag nahm gestern das Geschenk mit Dank an.

 # Sangerhausen, 20. Dez. (Das Allgemeine Ehrenzeichen) wurde verliehen dem pensionierten Eisenbahnschaffner Karl Junker zu Bielen im Kreise Sangerhausen und dem pensionierten Eisenbahnlokomotivheizer Wilhelm Hergt hierselbst.

Krause, Gehren (Kr. Sangerhausen): Da werden Sie sich noch etwas gedulden müssen, bis hinsichtlich der Baumwärterstelle eine Entscheidung getroffen ist. Fragen Sie doch nach dem 1. Januar nochmals beim Magistrat an. Ihre Zeugnisse wird man Ihnen zurückreichen.

? **Arnstadt**, 18. Dez. (Das bekannte „Gasthaus zur goldenen Henne") ist käuflich in den Besitz des Hoteldirektors Böttger aus Konstanz, früher in Gotha, für 140 000 Mark übergegangen. Das Hotel befand sich seit längerer Zeit in den Händen einer Aktiengesellschaft.

:: **Köthen**, 20. Dez. (Feuer in der Zuckerfabrik.) Die Zuckerfabrik Klepzig wurde gestern, Sonntag, vormittag von einem Schadenfeuer betroffen. Gegen 9 Uhr brach das Feuer in der Schnitzeltrocknung aus, zerstörte ein größeres Quantum Trockenschnitzel und richtete an Gebäuden und Utensilien usw. erheblichen Schaden an. Erst gegen 1 Uhr mittags konnte der Brand bekämpft werden. Man vermutet, daß das Feuer dadurch entstanden ist, daß von der nach der erst kürzlich beendeten Kampagne im Aschenraume lagernden, noch stark glühenden Asche bei dem herrschenden heftigen Winde Funken durch die Schuztür geflogen sind und Säcke im Schnitzeltrockenraume entzündet haben.

Köthen, 20. Dez. (Superintendent Hoffmann †.) Am gestrigen Sonntage entschlief sanft nach schwerem Leiden der Ephorus der Diözese Köthen, Superintendent und Oberpfarrer Richard Hoffmann.

)-(**Coswig**, 19. Dez. (Auf schreckliche Weise) kam gestern der im Dienste des Hofspediteurs König stehende Fuhrmann Schwarz beim Abladen von Kohlen auf dem Grundstück der Chemischen Fabrik zu Tode. Man nimmt an, daß der Unglückliche von dem leeren Wagen gesprungen, ausgeglitten und vor das Rad zu liegen gekommen ist. Jedenfalls haben die Pferde in demselben Augenblick angezogen, so daß der schwere Wagen dem Verunglückten den Brustkasten eindrückte. Als Hilfe hinzukam, war der Tod schon eingetreten. Durch das Unglück ist der Frau und vier unversorgten Kindern der Ernährer geraubt worden.

Weimar, 18. Dez. (Der Großherzog) hat der Stadt Weimar 2000 Mark überwiesen zum Zwecke des Ankaufs der prähistorischen Sammlung des Steinbruchsbesitzers Fischer in Ehringsdorf.

Weimar, 18. Dez. (Eine dekorierte Frau.) Frau Emma Hittcher hier hat für ihre pflichttreue Teilnahme an dem Kampfe gegen die aufständischen Eingeborenen von Südwestafrika die bronzene Kriegsdenkmünze erhalten.

 # Rudolstadt, 20. Dez. (Den Kronenorden 4. Klasse) erhielt der Postsekretär Helmrich hierselbst.

:)(: **Roßla**, 19 Dez. (Hochzeitsgabe.) Seitens der Geistlichen der Grafschaft Stolberg-Roßla wurde der jungen Gattin des Herzogregenten eine Bibel als Ehrengabe zur Hochzeit gewidmet. Die Konsistorialräte Vorwerk und Penkert, sowie Kirchenrat Unbekannt, Questenberg und Pastor Beberstedt, Berga, haben die Gabe im Schlosse überreicht.

— Möckern, 18. Dez. (Nach dem Genusse von Schellfisch) erkrankte gestern eine hier an der Halleschen Straße wohnhafte Installateurs-Ehefrau derart schwer an Vergiftungserscheinungen, daß sich ihre sofortige Ueberführung nach dem Leipziger Stadtkrankenhause notwendig machte.

Ilmenau, 18. Dez. (Ertrunken.) In Unterpörbitz bei Ilmenau tummelten sich eine Anzahl Kinder auf dem Kirmsteich. Dabei brach der 10jährige Sohn des Glasbläsers Karl Spittel ein und ertrank.

(!) **Kassel**, 20. Dez. (Ein Großfeuer) äscherte in Ostheim (Röhngebirge) sieben Häuser mit allen Vorräten ein.

— Crimmitschau, 17. Dez. (Schundliteratur.) Seitens des Stadtrats sind jetzt in Verfolg einer ministeriellen Verordnung Anordnungen gegen Verbreitung der Schmutz- und Schundliteratur getroffen worden. Die hiesigen Buchhändler und Buchbinder haben ausnahmslos erklärt, die Behörde in diesem Kampfe nach Kräften zu unterstützen.

Gerichtsverhandlungen.

Hinter den Kulissen der Dresdener Hofoper.

(Nachdr. verb.) S. & H. **Dresden**, 20. Dez. 1909.

Die Geheimnisse des Dresdener Hoftheaters sollen in einer Verhandlung zur Sprache kommen, die heute vor dem hiesigen Schöffengericht ihren Anfang nimmt. Die Dresdener Hoftheater, speziell die Hofoper, ist bekannt dafür, daß sie, abgesehen vielleicht von dem Kaiserlichen Balletinstitut in Petersburg, von allen Bühnen des Kontinents die größte Sorgfalt und alle Einrichtungen einer modernen Maschinerie verwendet, um prunkvolle und künstlerisch vollendete Balletbilder zur Aufführung zu bringen. Die Pflege des Balletts ist für Dresden eine überkommene Pflicht aus jenen schönen und lustigen Tagen, als Sachsens Herrscher zugleich die Krone Polens trugen. Um so größeres Aufsehen erregte es daher, als bekannt wurde, daß hinter den Kulissen der Dresdener Hofoper sehr eigentümliche Zustände herrschen sollten. Die „Dresdener Rundschau" beschäftigte sich in einem Artikel eingehend mit diesen Verhältnissen, für die sie die Hauptschuld dem Balletmeister August Berger in die Schuhe schob. In dem Artikel wurde behauptet, daß sich die Angehörigen des Balletts von Berger die größten Schimpfworte gefallen lassen müßten. Berger wurde weiter vorgeworfen, daß er im Dienst diejenigen Damen, die seine Anordnungen nicht nach seinem Wunsche ausführten, recht handgreiflich zurechtweise. Der Herr Balletmeister habe fernet die Sonne seiner Huld nicht nach Recht und Gerechtigkeit, sondern je nach der persönlichen Liebenswürdigkeit, die die Damen ihm entgegenbrachten, leuchten lassen. So habe er mehrere Solotänzerinnen mit Liebesanträgen verfolgt, allerdings aber nur bei einer Erfolg gehabt. Diese soll nun einen solchen Einfluß auf Berger gewonnen haben, daß er ihren Wünschen in bezug auf die Behandlung ihrer Kolleginnen bereitwilligst nachkam, sodaß eine Art

Günstlingswirtschaft

eingerissen sei. In dem Artikel war als die Favoritin des Balletmeisters ein Fräulein H . . . genannt. Die Solotänzerin Fräulein Heß, bezog nun diese Bezeichnung auf sich, und Berger sowohl wie sie erhoben gegen den verantwortlichen Redakteur der Dresdener Rundschau, Raum, die Privatbeleidigungsklage. Der Beklagte gedenkt den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen zu führen und hat zu diesem Zweck eine große Reihe von Zeugen und Zeuginnen laden lassen. Darunter befinden sich fast sämtliche Tänzer und Tänzerinnen der Hofoper, die Kammersänger Scheidemantel und Burrian, sowie eine Anzahl weiterer Sänger und Sängerinnen. — Wir werden über die Verhandlung berichten.

Das Debut einer Zuchthäuslerin in Männerkleidern.

(Nachdr. verb.) S. & H. **Bromberg**, 18. Dez. 1909.

Einen eigenartigen Trick, um zu Gelde zu kommen, wählt schon seit Jahren die geschiedene Besitzersfrau Martha Pieske, die sich mit Vorliebe in Männerkleidern herumtreibt und ihre Schwindeleien als angeblicher Mann inszeniert. Nachdem sie im Herbst aus dem Zuchthause entlassen worden war, nahm sie in Ostpreußen einen Dienst an, in dem es ihr nicht lange behagte. Sie verschwand aus Ostpreußen und tauchte nun als „Martin Pieske aus Ostpreußen" hier in Bromberg auf, und zwar in der Rolle eines glücklichen Erben. Sie oder vielmehr er erzählte jedermann, der es hören wollte, daß er eine Erbschaft in Höhe von 19 000 Mark gemacht habe, zu deren Abhebung es nur einer Legitimation bedürfe. Der Schuhmacher Duszynski und seine Frau waren hierzu bereit und sollten für den Liebesdienst 25 Mark erhalten. Außerdem bestellte Herr Martin Pieske inzwischen vier Paar Stiefel. Eines Tages begaben sich die drei nach dem Amtsgericht. Duszynski sollte die Legitimation auf dem Amtsgericht abholen, die Frau wurde von der Pieske auf den Markt geschickt und sie selbst verschwand. Einige Zeit darauf tauchte sie bei einem Restaurateur auf, ebenfalls in Männerkleidern, dem sie dasselbe Märchen von der Erbschaft erzählte und daraufhin Kost und Logis erhielt. Die hiesige Strafkammer verurteilte die Frau wegen Betruges in mehreren Fällen zu neun Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

Wie man an der Wasserkante den „Dummkoller" kuriert — davon erzählt die Geestemünder „Provinzial-Zeitung" nachfolgendes niedliches Geschichtchen aus Gnarrenburg. In einem Dorfe der dortigen Umgegend war ein Pferd des Bauern P. krank geworden. Die Krankheit nennt man hier „Dummkoller". Als Heilmittel gegen den Dummkoller wandte man zu Großvaters Zeiten den sogenannten „Dröhnslag" an. Auch in diesem Falle wurde diese Kur angewandt. Ein Augenzeuge berichtet darüber folgendes: Ein Mann hält den Kopf des kranken Pferdes, ein anderer Mann hält eine Stalltür oder ein breites Brett dem Pferde vor den Kopf und ein dritter schlägt mit einem großen Schmiedehammer oder mit dem Rücken einer Holzaxt kräftig auf das Brett oder die Stalltür, daß es gewaltig „dröhnt". In dem vorliegenden Falle hielt man dem Pferde einen großen Kistendeckel vor den Kopf, man hatte aber nicht darauf geachtet, daß der Kistendeckel ein Loch hatte. Als der benachbarte Schmiedegeselle mit seinem Zuschlaghammer den „Dröhnslag" ausführte, befand sich gerade das Loch des Kistendeckels vor dem Schädel des Pferdes, und infolgedessen traf der Schmiedehammer den Pferdeschädel und zertrümmerte ihn. Der Dummkoller war natürlich weg, aber das Pferd auch, denn es fiel um und streckte alle Viere von sich.

Von Wilddieben getötet. Ein folgenschwerer Zusammenstoß mit Wilderern ereignete sich in dem großen Bladen-Horster Wald in der Nähe von Castrop, der dem Freiherrn von Weiche gehört. Zwei Förster des Gutes befanden sich auf einem nächtlichen Kontrollgang, als sie ein verdächtiges Geräusch wahrnahmen. Gleich darauf krachte ein Schuß und der Förster Bußmann, der seinen gefahrvollen Posten schon 20 Jahre bekleidet, sank schwer getroffen zu Boden. Den schwer verletzten Förster schleppte sein Begleiter in ein nahe gelegenes Forsthaus, von wo er nach Castrop ins Krankenhaus gebracht wurde. Die sofort eingeleitete Verfolgung der Wilddiebe mit Polizisten und Polizeihunden war erfolglos.

Ein verhängnisvoller Scherz. Böse Folgen sollte ein Scherz haben, den sich einige Bauarbeiter auf dem Gesundbrunnen in Berlin leisteten. Der 36jährige Maurer August Lemke hatte sich aus einem Restaurant Schnaps nach der Baustelle geholt. Während er nun bei der Arbeit war, tranken die Kollegen die Flasche aus und füllten sie wieder mit Benzin. Nach Feierabend holte L. die Flasche wieder hervor und, ahnungslos trank er in vollen Zügen daraus. Die Wirkung war eine recht verhängnisvolle. Im nächsten Augenblick brach er zusammen und verlor das Bewußtsein. Man schaffte den Bedauernswerten nach der Wohnung, doch verschlimmerte sich sein Zustand derartig, daß er in das Virchow-Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo er jetzt bedenklich darniederliegt.

20 Stunden auf einem Wrackstück. Der in Bristol gelandete Dampfer „Port Kingston" führte die Besatzung des vor Jamaika gestrandeten Dampfers „Athena" mit sich. Neun Mann davon hielten sich zwanzig Stunden hindurch an ein Wrackstück angeklammert, das nur vier Fuß lang war und kaum einen Meter über die Wasserfläche ragte. Bei dem heftigen Sturm setzten die Wellen unausgesetzt über die Schiffbrüchigen hin. Einem wurde das Bein abgeschlagen, so daß seine Gefährten ihn stützen mußten. Endlich sichtete ein Fischerfahrzeug die Verunglückten und nahm sie auf.

Gebildete Diebe. In der oberitalienischen Stadt Carpesno raubten Diebe die Villa des Industriellen Cattaneo aus. Sie trugen aus der Küche das Silbergeschirr, aus dem Salon alle Wertgegenstände fort, nur einen großen Glasschrank mit wertvollen Altertümern und Mineralien ließen sie unberührt. An die Glastür klebten sie einen Zettel mit der Inschrift an: „Unberührt aus Achtung vor der Wissenschaft!"

Mysteriöser Mordversuch an zwei Schülern. In Bourges spielte sich ein bisher unaufgeklärter Mordversuch ab. Als am Schluß des Vortrages in der Volksuniversität eine Gruppe von Schülern der höheren Bürgerschule die Anstalt verließ, gab ein Unbekannter einen Pistolenschuß ab, der zwei Schüler traf, von denen der eine schwer, der andere ziemlich ernst verletzt wurde. Der Attentäter ist im Dunkel der Nacht entkommen. Einer der beiden Verwundeten hatte vor einigen Tagen eine anonyme Zuschrift erhalten, auf der ein in einen Mantel und eine Kapuze gehüllter Mann zu sehen war, der mit einer Pistole auf einen jungen Schüler feuert. Darunter befand sich eine lateinische Unterschrift, die in der Uebersetzung lautet: „Endlich glückte die gute Sache." An der Attentatsstelle fand man einen alten Revolver, der von einer alten Waffensammlung herzurühren scheint.

Diebe und Brandleger. Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde auf Schloß Burgau bei Düren verübt. Die Diebe stahlen viel Silbersachen, darunter wertvolle Kelche und kunstvolle Kannen sowie Waffen aus dem 14. Jahrhundert im Betrage von mehreren tausend Mark. Nach dem Raub legten die Spitzbuben Feuer im Schloß an, das glücklicherweise nicht zum Ausbruch kam.

Letzte Nachrichten.

Vom Braunschweiger Regentenpaare.

H. **Braunschweig**, 20. Dez. Der Herzogregent Johann Albrecht und Gemahlin haben den Braunschweiger Neuesten Nachrichten zufolge die von ihnen geplante Reise nach Siam die in ca. acht Tagen angetreten werden sollte, aufgegeben. Es wurden ärztlicherseits starke Bedenken erhoben, ob die jugendliche Herzogin Elisabeth ohne nachteilige Folgen für ihre Gesundheit die Reise werde zurücklegen können. Hätte der Reise ein längerer Aufenthalt in Aegypten vorausgehen können, dann hätte man vielleicht die Bedenken fallen lassen, so aber hält man des großen Klimawechsels wegen die Reise für eine junge Frau zu gewagt.

H. **Braunschweig**, 20. Dez. Der braunschweigische Landtag stellte, wie die „Br. N. N." melden, noch nachträglich 50000 Mk. als Hochzeitsgabe dem Regentenpaare zur Verfügung.

Familiendrama.

W. **Frankfurt a. M.**, 20. Dez. Der in der Bürgerstraße 86 im 4. Stock wohnhafte 32jährige Kellner Lösch, der im Vorjahre einen großen Lotteriegewinn gemacht und sich seitdem dem Trunke ergeben hatte, versuchte heute morgen sich und sein Kind durch Leuchtgas zu töten. Er hatte sich mit dem Kinde in der Küche eingeschlossen und den Gashahn geöffnet. Die von einem Ausgange zurückkehrende Frau fand den Mann nach Aufbrechen der Türe mit dem Kinde am Boden liegen. Das Kind war bereits tot, während der Mann noch bei vollem Bewußtsein war. Er wurde verhaftet.

Verhaftung eines Defraudanten.

□ **Homburg v. d. H.**, 20. Dez. (Privattelegramm.) Großes Aufsehen erregt hier die plötzliche Verhaftung des Bauunternehmers Johann Hett. Hett ist seit Oktober selbständig und war vorher dreizehn Jahre als Geschäftsführer in der Baugesellschaft von Borsig tätig. Hier soll er sich große Unregelmäßigkeiten zu Schulden haben kommen lassen. Man spricht von 60 000 Mark.

Lustmord.

H. **Wien**, 20. Dez. Der Kanalarbeiter Leopold Hebinger lockte heute nachmittag die fünfjährige Tochter Johanna des Arbeiters Panzo in seine in der Engerthstraße gelegene Wohnung und verübte Lustmord. Der Täter wurde verhaftet.

Der Balkanbund.

H. **Konstantinopel**, 20. Dez. Der türkische Gesandte in Belgrad ist hier eingetroffen, um über die Verhandlungen betreffend Errichtung eines Balkanbundes Bericht zu erstatten.

Wiederum negativ.

H. **Budapest**, 20. Dez. Die Besprechungen, die sowohl Lukacs als auch Graf Khuen Hedervary mit den Führern der politischen Parteien gehabt, sind negativ verlaufen. In maßgebenden politischen Kreisen bezweifelt man aufs bestimmteste, daß diesen beiden Persönlichkeiten eine Lösung der Krisis gelingen wird.

Unfall infolge Nebels.

H. **Wien**, 20. Dez. Der bekannte Wiener Genremaler J. N. Kupfer ist gestern abend infolge Nebels auf der Straße gestürzt und hat sich den linken Oberarm gebrochen.

Von einer Lawine verschüttet.

H. **Innsbruck**, 20. Dez. Bei einer militärischen Skiübung wurden mehrere Soldaten von einer Lawine verschüttet. Ein Kaiserjäger wurde bisher als Leiche geborgen. Ob die anderen gerettet sind, ist noch nicht bekannt.

Unfall bei einer Nachtübung.

H. **Triest**, 20. Dez. Bei einer Nachtübung wurden von der Segeljacht „Sen" der k. k. Kriegsmarine auf der Höhe des Leuchtturms San Giovanni di Pelagio drei Matrosen vom Sturm ins Meer geschleudert. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsaktion gelang es nur einen zu retten, während die übrigen ertranken.

Keine Aenderung der griechischen Thronfolge.

H. **Athen**, 20. Dez. Der König hat entschieden abgelehnt, in die von einer Seite angeregte Aenderung der Thronfolge einzuwilligen.

H. **Konstantinopel**, 20. Dez. Der Finanzminister ist in Begleitung des Chefredakteurs des „Tanin" Dschahed angeblich in einer wichtigen Mission nach Bukarest abgereist.

Unterhaltungsblatt.

Um Ehre und Recht. Roman von O. Elster (Forts.) — Sein Weihnachtsgeschenk. Novellette von Albert Malden. (Schluß.) — Literatur.

Leitung Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil Wilhelm Georg, für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel Eugen Brinkmann, für Ausland Letzte Nachrichten und Sport Erich Polkow, für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091221010/fragment/page=0004

Kunst und Wissenschaft.

Die Nationalgalerie ist wieder frei.

Unter Aufhebung der Kaiserlichen Order vom 29. Januar 1896 ist genehmigt worden, daß die Nationalgalerie in Berlin vom Verbande der Königlichen Museen daselbst und damit von deren Generalverwaltung abgetrennt und wieder unmittelbar dem Minister der geistlichen Angelegenheiten unterstellt wird.

Hochschulnachrichten.

Für vergleichende Sprachwissenschaft habilitierte sich in Straßburg Dr. phil. Wilhelm Havers, ein Schüler des Leipziger Indogermanisten Brugmann. — Der Referendar Dr. jur. Arthur Baumgarten in Tübingen wurde zum a. o. Professor für deutsches Strafrecht in Genf ernannt. — Der Botaniker, Universitätsprof. Dr. med et Dr. phil. Ludwig Radlkofer in München beging seinen 80. Geburtstag. — Der a. o. Prof. und Direktor des englischen Seminars an der Universität Jena Dr. Wolfgang Keller hat einen Ruf als ord. Prof. der englischen Philologie nach Münster i. W. als Nachfolger von Prof. Jiriczek erhalten. — Der Professor der Anatomie in Gießen, Dr. med. Hans Strahl, wurde zum Geh. Medizinalrat ernannt. — Den Privatdozenten für innere Medizin in Königsberg Dr. med. Ernst Rautenberg und Dr. Gerhard Joachim wurde der Titel „Professor" verliehen. — Dem ord. Prof. für Mathematik in Breslau Dr. Adolf Kneser wurde der Charakter als „Geh. Regierungsrat" verliehen. — Johannes Bauer, ord. Prof. der praktischen Theologie in Königsberg, hat den Ruf nach Heidelberg als Nachfolger H. Bassermanns angenommen.

Theodor Roosevelt wurde zum korrespondierenden Mitgliede der Pariser Akademie der Wissenschaften gewählt. Da die Akademie nur über acht Plätze dieser Art verfügt, und eine Kommission, der unter anderen Bergson, Berenger und Chuquet angehören, die Kandidaten vorschlagen muß, so ist die Ehre für den Jäger Roosevelt groß. Von 26 Stimmen fielen 25 auf ihn. Roosevelt wird im Frühjahr Frankreich besuchen. Man erwartet, daß er bei dieser Gelegenheit an einer Sitzung der Akademie teilnehmen wird.

Der Ehrensold für Liliencron. Eine erfreuliche Nachricht wird offiziös bekannt gemacht: Der dem verstorbenen Dichter Detlev v. Liliencron aus dem „allerhöchsten Dispositionsfonds" gewährte Ehrensold wird der Witwe weiter bewilligt werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.".)

3 Uhr 10 Min. Kredit 210,87, Diskonto 196,50, Deutsche Bank 248,75, Berliner Handelsgesellschaft 181,75, Dresdner Bank 161,37, Russische Anleihe von 1902 90,70, Türkenlose 181,25, Lombarden 23, Kanada 181,30, Baltimore 119, Laurahütte 199,37, Bochumer Guss 252,25, Gelsenkirchen 218,87, Harpener 207,75, Deutsch-Luxemburg 216, Phönix 218,87, A. E.-G. 260,87, Siemens & Halske 248,75, Hamburger Paketfahrt 133,75, Nordd. Lloyd 102,50, Gr. Berl. Strassenbahn 188. Tendenz: Fest, namentlich Montanwerte.

Am Kassamarkt notierten höher: Brauerei Friedrichshain 1,25, Bruchsal Masch. 4,30, Busch Waggon 2,50, Dürkopp 2,25, Egestorff Masch. 2, Flöther Masch. 4, Hallesche Maschinen 7, Herbrand Waggon 1,25, Linke Waggon 2,25, Wittener Metall 3,50, Terrain Südwest 1,25, Anilinfabrik 6, Bad. Anilinfabrik 4,50, Elberfelder Farben 3,75, Leopoldshall 2,50, Deutsche Gasglühlicht 4, Königsberg Walzmühle 1,50, Düsseldorfer Eisen 4, Rothe Erde 4, Eschweiler Eisen 2,25, Gelsenkirchen Gussstahl 2,50, Hasper 2,50, Jessenitz, Kali 2,25, Niederlausitzer Kohlen 2,50, Keula 2,50, Thiedershall 2,25, Westfäl. Stahl 2; niedriger: 4proz. Konsols 0,10, Held & Francke 3,50, Leipziger Werkzeug 3,50, Gebhardt & König 1,25, Zittauer Weberei 1,50.

*

Londoner Börse vom 20. Dez. Es notierten: Engl. Konsols 82,50, Rio Tinto 7.,87, Geduld 2,46, Goldfields 5,71, Steel com. 94,81, Steel prefs. 123,25, Rand Mines 9,12, Anaconda 10,25.

Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vorm. Hornung & Rabe.

Dos Sorgenkind der Gesellschaft, die russische Zuckerfabrik Rybnitza, die die Gesellschaft im Jahre 1905 zur Rettung einer hypothekarischen Forderung in der Subhastation erstand, hat im Geschäftsjahr 1908/09 neue Opfer gefordert: es müssten auf dieses Engagement wieder 220 000 Mk. abgeschrieben werden, nachdem im Vorjahre 414 463 Mk. hierfür abgesetzt worden waren. Im Geschäftsbericht heisst es über dies Engagement:

„Bei dem ungünstigen Gerichtsverfahren in Russland war es bis heute noch nicht möglich, die Ueberschreibung des Besitzes, der seinerzeit nach russischem Recht auf den Namen des verstorbenen Direktors Hornung eingetragen wurden, durchzuführen. Aus diesem Grunde und durch die ungünstigen letztjährigen Betriebsresultate ist es bis jetzt nicht gelungen, die Fabrik zu verpachten oder zu verkaufen, und wir sind gezwungen, vorläufig selbst den Betrieb aufrecht zu erhalten. Wir haben uns für verpflichtet gehalten, sowohl für den zu erwartenden Betriebsverlust von Rybnitza als auch für Abschreibungen entsprechende Rückstellungen vorzusehen."

Aber das Engagement Rybnitza ist nicht das einzige, das der Gesellschaft Opfer auferlegt, die Verwaltung scheint eben über die Bonität ihrer Abnehmer nicht genügende Informationen eingezogen zu haben. Es müssen auf Debitoren und Beteiligungen — in erster Reihe auf die Forderung an eine ungarische Zuckerfabrik — nicht weniger als 465 999 Mk. (638 006 Mk.) abgeschrieben werden. Aber auch der Fabrikationsgewinn ist zurückgegangen, er beträgt 594 576 Mk. gegen 723 047 Mk. im Vorjahre. Andererseits haben sich die Unkosten von 543 653 Mark auf 379 862 Mk. vermindert. Es ergibt sich ein Verlust von 547 520 Mk. (i. V. ein Verlust von 981 727 Mk.), der aus dem Reservefonds gedeckt wird. Der Reservefonds enthält alsdann noch 531 452 Mk., der Spezialreservefonds 300 000 Mk., der Delkrederefonds 71 580 Mk.

Der Verband Baltischer Getreideexporteure

beschloss in seiner am Sonnabend abgehaltenen Vorstandssitzung, folgende Eingabe an den Staatssekretär des Reichsschatzamtes zu richten:

Angesichts der grossen Schwierigkeiten, die dem Handel durch die Denaturierung der Futtergerste entstehen, die einerseits den Import zum Nachteil vorzugsweise des kleinen Schweinemästers zu unterbinden droht, andrerseits dem Reiche grossen Kosten verursacht, bitten wir von jeder Denaturierung in den Fällen absehen zu wollen, in denen von beeidigten, kaufmännischen Sachverständigen am Importplatze erkannt wird, dass entweder die Qualität der importierten Gerste zu Brauzwecken unbrauchbar (das jetzt von der Zollbehörde angewendete Gewichtsverfahren bietet überhaupt keine Gewähr) oder dass das derzeitige Preisverhältnis zwischen Brau- und Futtergerste ein derartiges ist, dass die Verwendung dieser zu Brauzwecken unrentabel wäre.

Phönix, Akt.-Ges. für Bergbau- und Hüttenbetrieb. Wie an der gestrigen Berliner Börse bekannt wurde, hat die Gesellschaft im Monat Oktober d. J. einen recht günstigen Betriebsgewinn erzielt. Auch während der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres sollen die Ergebnisse dieses Unternehmens angesichts der Besserung unseres Wirtschaftslebens befriedigend gewesen sein. Es verlautete, dass in der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September d. J. ein Nettoplus von rund 2 Millionen Mark erzielt worden sei. Man wollte wissen, dass in einer demnächst stattfindenden Aufsichtsratssitzung nähere Mitteilungen gemacht werden. Das Nettoplus von 2 Millionen Mark für die ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres dürfte sich schon deshalb bestätigen, weil, wie in der am 4. November d. J. stattgehabten Generalversammlung mitgeteilt wurde, bereits in den ersten beiden Monaten ein Reingewinn herausgearbeitet war, der den der Vergleichsperiode des Vorjahres um 4/5 Millionen Mark überstieg.

Gewerkschaft Volkenroda in Menterode. Nach dem Bericht des Vorstandes sind bis jetzt 447 Meter im Sylvinitlager aufgefahren. Gefördert und versandt wurden 143 000 dz. Düngesalz von mindestens 12,4, 16 und 20 Proz. Kaligehalt. Etwa Mitte Januar könne die volle Förderung geleistet werden.

Ilse Bergbau-Akt.-Ges. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates wurde die Dividende der Gesellschaft für das am 31 d. M. ablaufende Geschäftsjahr 1909 unter dem üblichen Vorbehalt auf 24 Proz. (gegen 22 Proz. in 1908) geschätzt.

Dynamitpreise. In der letzten Zeit ist in London eine starke Steigerung der Glyzerinpreise erfolgt. An einem Tage haben sich die Preise um 5 £ per Tonne gehoben. Gegenwärtig notiert Glyzerin um 100 Proz. höher als vor einem Jahre. Die Ursache dieser Preissteigerung ist in dem anhaltenden Bedarf an Dynamit zu suchen, für dessen Herstellung Glyzerin in grossen Mengen verwendet wird. Gleichzeitig mit der Steigerung der Glyzerinpreise haben sich auch die Preise von Dynamit erhöht. Die internationale Zunahme der Verwendung von Dynamit ist speziell auf die Erweiterung und Entwicklung der Minenindustrie zurückzuführen. Auch bedeutende Bauten, insbesondere die Herstellung des Panamakanals, haben die Nachfrage wesentlich gesteigert.

Norddeutsche Lederpappenfabrik Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat beschloss, der Generalversammlung nach Abschreibungen von 116 158 (gegen 115 620 Mk. im Vorjahre) die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (wie im Vorjahre) für das am 30. September beendete Geschäftsjahr vorzuschlagen. Dabei wird das durch Begebung der Obligationenanleihe im Vorjahre entstandene Disagiokonto von 27 185 Mk. mit einem Male völlig getilgt. Mit Rücksicht auf die eingetretene Belebung des Exportmarktes wurden die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr vom Vorstand als recht befriedigend bezeichnet.

Syndikat der russischen Flachshändler. Man schreibt aus Rshew, dass das im letzten Jahre dortselbst gegründete Flachshändler-Syndikat von der russischen Regierung mit 3 Millionen Rubeln zu einem für russische Verhältnisse äusserst niedrigen Zinsfuss unterstützt wird. In ähnlicher Weise sind von privater, kapitalkräftiger Seite Bestrebungen im Gange, den Markt künstlich zu beeinflussen.

Dortmunder Union-Brauerei. In der am 18. Dezember abgehaltenen Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. (wie im Vorjahre) beschlossen.

Sozietätsbrauerei Waldschlösschen in Dresden. Die Generalversammlung genehmigte nach langen Debatten die Bilanz und die Entlastung des Vorstandes. Ein Antrag des Rechtsanwalts Prahst-Rostock auf Einsetzung einer Revisionskommission wurde mit 2773 gegen 600 Stimmen abgelehnt und die Aufnahme einer Anleihe von 600 000 Mk. gegen 44 Stimmen genehmigt.

Thüringer Export-Bierbrauerei in Neustadt a. O. Nach dem Geschäftsbericht für 1908/09 betrugen die Einnahmen einschliesslich 3400 Mk. Vortrag 418 662 (444 613) Mk., die Ausgaben dagegen 325 967 (367 997) Mk. Nach 38 449 (41 402) Mk. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 54 245 (41 213) Mk., woraus u. a. wieder 4 Proz. Dividende verteilt und 10 133 Mk. neu vorgetragen werden sollen. Die Erhöhung des Kapitals um 50 000 Mk., die zum Erwerb der Dampfbierbrauerei S. Limpert in Triptis dienten, auf 550 000 Mk. ist im Berichtsjahre durchgeführt worden. Die Ausgabe der weiteren genehmigten 150 000 Mk. jungen Aktien muss in Anbetracht der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse noch zurückgestellt werden. Ueber die Aussichten sei noch kein abschliessendes Urteil möglich.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 20. Dez. Am Frühmarkt notierten Weizen inl. 218–223. Roggen inl. 160,00–162. Hafer, märkischer, mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer fein 171–180, mittel 164–170, gering 158 163, russischer mittel u. gering 156 162. Mais, runder 155,00–158 Gerste, inländ. Futtergerste mitte und gering 145–153, gute 154 166, russische und Donau leichte 129 bis 132. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 160–167, kleine —,—. Weizenmehl 00 27,25–30,00. Roggenmehl 0 und 1 19,90–21,90. Weizenkleie 11,50–12,50. Roggenkleie 11,52–12,10. (Alles frei Bann.)

Hamburg, 20. Dez. (Getreidemarkt) Weizen fest, Ostholst. Mecklbg., 185–215. Roggen fest, Mecklburg. und Pomm. 156–165. Gerste fest, südruss. 108 00 110 Hafer ruhig. Holst. — — —, Mecklenburger 202–215. Mais behauptet, La Plata 1 0–121.

Antwerpen, 20. Dez. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Dez. 5,77 1/2, Febr. 5,72 1/2, April 5,60, Juni 5,52 1/2, Aug. 5,47 1/2 Fr. Still Umsatz 25,000 kg.

Liverpool, 20. Dez. Roter Winterweizen per März 8,10 3/8, per Mai 7,10 3/8. Still. Mais, bunter, amerikanischer per Okt —,—.

Pest, 20. Dez. Weizen behpt., per April 14,13 Gd, 14,15 B., Roggen per April 10,90 Gd., 10,92 Br. Hafer per April 7,62 Gd., 7,63 Br. Mais per Mai 6,13 Gd., 6,15 Br.

Zucker.

Hamburg, 20. Dez., Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Dezember	12,37	12,37	12,32	Mk.
" Januar	12,37	12,37	12,37	"
" März	12,50	12,50	12,47	"
" Mai	12,60	12,60	12,57	"
" August	12,77	12,77	12,75	"
" Okt.-Dez.	10,80	10,80	10,80	"
	ruhig	ruhig	ruhig	

Kaffee.

Hamburg, 20. Dez. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Dezember	37 3/4 Gd.	37 3/4 Gd.	37 3/4 Gd.
" März	37 3/4 Gd.	37 1/2 Gd.	37 1/2 Gd.
" Mai	38 Gd.	37 1/2 Gd.	37 1/2 Gd.
" September	37 1/4 Gd.	37 Gd.	37 Gd.
	stetig	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro, 20. Dez. Kaffee-Zufuhren 11,000 Sack in Rio 13 000 Sack in Santos.

Havre, 20. Dez. Kaffee good average Santos per Dez. 48 3/4, per März 48 3/4, per Mai 48 1/4, per Sept 47 1/2.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 20. Dez. Kartoffelmehl und -Stärke 22,50–23,00. Feuchte Stärke 11,60.

Magdeburg, 20. Dez. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 22,75–23,25.

Spiritus.

Nordhausen, 20. Dez. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105–106 l) 85,25–86,25 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106–107 l) 95,25–96,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Eier.

Berlin, 20. Dez. Eier pro Schock, vollfrische in- und ausländ. 5,50–6,30, südrussische erste Sorte 4,65–5,00, bess. poln., galiz., ungar. und ähnliche Sorten 4,45–4,60, geringe inländ., poln. und galizische Sorten — M., Kühlhauseier 4,10–4,20 (oder Kiste —). Kalkeier 3,75 bis 3,85 zweite Sorten — kleine Eier 3,20–3,40 M. Tendenz: ruhig.

Fettwaren und Oele.

Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Berlin, 18. Dez. Butter: Die Nachfrage war in den letzten Tagen lebhafter, zumal für gute Mittelsorten zum 120 und 130 Pfennigstich, worin die Vorräte nur knapp sind. Auch feinste Qualitäten konnten geräumt werden, da die Zufuhren klein bleiben. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 134–136 Mk., do. IIa Qualität 125 bis 133 Mk. — Schmalz: Die Preise für Lokoware blieben hier unbeachtet der mehrfachen Schwankungen der Börsennotierungen in Amerika ziemlich unverändert. Das Angebot ist nur klein und würde sich dieser Umstand stärker bemerkbar machen, wenn die Nachfrage für den Konsum angesichts der bevorstehenden Festtage nicht zurzeit eine recht mässige wäre. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 79 bis 79 1/2 Mk., amerik. Tafelschmalz Borussia 80 1/2 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 80 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 81–84 Mk. — Speck: Wenig Nachfrage.

Köln, 20. Dez. Rüböl loko 59,00, per Oktober 56,00.

Hamburg, 20. Dez. Stadtschmalz 68,50, amerik. Steam 69,50, Chamberlain 78,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 20. Dez. Chilisalpeter per loco 8,62 1/2, Febr.-März 8,77 1/2 frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 20. Dez. Baumwolle still. Upl loko middl. 75,25 Pfg.

Liverpool, 20. Dez. Baumwolle. Umsatz 5,000 Ballen, davon Import 5,000 Ballen, davon Amerikaner 3,000 Ballen.

Liverpool, 20. Dez. Aegyptische Baumwolle per Jan. 12,42.

Alexandria, 20. Dez. Aegyptische Baumwolle per Jan. 24,15, März 24,06, Nov. 20,06.

Metalle.

London, 20. Dez. Chili-Kupfer stetig 60, 3 Mon. 61 1/4, Zinn Straits fest 150 1/4, 3 Monat 151 1/2. Blei span., ruhig 13 1/4, englisch 13 1/2. Zink, gewöhnliche Marke, ruhig 23 1/8, spez. Marke 23 3/4.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	20.12	18.12.	Chicago.	20.12	18.12.
Weizen p. Dez.	125 1/4	125	Weizen p. Dez.	116 1/2	119
" " Mai	120	119 1/4	" " Mai	113 1/8	114
Mais p. Dez.	71	70 3/4	Mais p. Dez.	62 3/4	61 1/8
" " Mai	75	73 1/8	" " Mai	67	65 1/2
Mehl Spring clears	4,60	4,60	Hafer p. Dez.	44 1/4	43 1/4
Kaffee Fair Rio Nr. 7	8,10	8,08	" " Mai	45 5/8	44 7/8
" p. Dez.	6,70	6,70	Roggen p. Mai	80 1/2	79 1/2
" " Jan.	6,70	6,75	Schmalz " Jan.	12,90	12,90
Petroleum in Cases	10,45	10,45	" " Mai	13,02	13,05
do. in New York	8,05	8,05			
do. in Philadelphia	8,05	8,05			

Tendenz: Weizen stetig. Mais fest

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	19 Dez.	+1,08	20. Dez.	+0,98	10	—
Nebra, Oberpegel	"	+2,24	"	+2,26	—	2
" Unterpegel	"	+1,60	"	+1,64	—	4
Weissenfels, Oberpegel	"	+2,62	"	+2,62	—	—
" Unterpegel	"	+1,04	"	+1,02	2	—
Trotha	19.	+2,62	20	+2,60	2	—
Alsleben, Oberpegel	19.	+2,64	20.	+2,60	4	—
" Unterpegel	"	+2,44	"	+2,20	24	—
Bernburg	"	+1,96	"	+1,85	11	—
Kalbe, Oberpegel	"	+1,86	"	+1,84	2	—
do. Unterpegel	"	+1,82	"	+1,72	10	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Dez.		Fall	Wuchs		Dez.		Fall	Wuchs
Budweis	19	−0,10	5	—	Torgau	20	+0,52	14	—
Prag	"	+1,20	—	4	Wittenberg	"	+1,19	21	—
Jungbunzl.	"	−0,03	—	—	Rosslau	"	+1,28	24	—
Laun	"	+0,10	—	10	Barby	"	+1,93	15	—
Pardubitz	"	+0,58	—	—	Magdeburg	"	+1,66	4	—
Brandeis	"	+0,09	9	—	Tangermde.	"	+2,60	2	—
Melnik	"	[illegible]	8	—	Wittenbrge.	"	+2,36	4	—
Leitmeritz	20.	−0,03	—	7	Dömitz, Peg.	19.	+1,85	12	—
Aussig	"	+0,06	—	8	Hohnstorf	20.	+1,91	9	—
Dresden	"	−1,32	—	11	Lauenburg	"	+1,91	9	—

Aussig, 20 Dez. Pegelstand minus 2 cm. Vom Oberlauf werden 42 cm Fall gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielensiger, Berlin,
20. Dez. 1909.
Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin".

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien. Januar	Vorprämien. Februar	Rückprämien. Januar	Rückprämien. Februar
Lombarden	25 3/4 3/4	28 7/8–1	—	—
Franzosen	161 1/4–1 5/8	162–2 1/8	157 5/8–1 5/8	157 3/8–2 1/4
Baltimore	120 5/8–1 5/8	121 3/8–2 3/8	117 1/8–1 5/8	116 3/8–2 3/8
Canad. Pacific	184 3/4 2 1/2	186–3 1/4	179 1/4–2 1/2	178 3/4–3 1/4
Türken-Lose	185 1/8–3	186 3/4–4	—	—
Darmstädt. B.	138 1/4–2 1/8	139–2 1/4	—	—
Disc. Comm.	198 1/2–1 5/8	199 5/8–2 1/4	194 7/8–1 5/8	194 1/2–2 1/4
Berl. Hdlsges.	183 7/8–1 5/8	185–2 1/4	180 1/8 1 5/8	179 3/4–2 1/4
Dtsch. Bank	—	253–2 1/4	—	247 3/4–2 1/4
Dresdner Bk.	163 5/8–1 5/8	164 1/2–2 1/4	159 7/8–1 5/8	159 1/2–2 1/4
Oesterr. Cred.	213 1/2 1 5/8	214 3/4–2 3/8	209 7/8–1 5/8	209 3/8–2 3/8
Russenbank	159 1/4 2	160 1/8–2 1/2	—	—
Dynam. Trust	182 1/4–2 3/4	183 1/4–3 1/2	—	—
Hamb. Packet	136 3/8–2 1/8	137 1/4–2 7/8	131 7/8–2 1/8	131 3/8–2 7/8
Nordd. Lloyd	105 1/8–2 1/8	105 7/8 2 7/8	100 7/8–2 1/8	100 1/8–2 7/8
Prince Henry		131 1/2–2 1/2	—	—
Gr. Berl. Strb.	133 1/2–3 1/4	134 3/4–4 1/4	—	—
3% Reichs nl.	86 5/8–5/8	86 5/8–5/8	—	—
Russen v 1902	91 1/2 3/4	91 3/4 1	—	—
Bochumer	255 3/4–3 1/4	257 1/2 4 1/4	248 3/4–3 1/4	248–4 1/2
Laura	202 1/2–3 1/4	204 4 1/4	195 3/4–3 1/4	195 1/4 4 1/8
Gelsenkirch.	22. 1/4–3 1/4	226 3/4–4 1/4	215 1/4–3 1/4	214 3/4 4 1/4
Harpener	210 3/4 3	212 1/4–4	204 1/2–3	203 7/8–4
Phönix	221 3 1/2	222 1/4–4 1/4	215 1/8–3 1/2	213 1/4–4 1/4
D.-Luxemb.	220 1/4–3 3/4	221 3/4–4 3/4	21–2 1/4.3 3/4	211 5/8–4 3/4
Dortmunder	97 5/8–3 3/4	98 5/8 3 3/4	—	—
A. E. G.	266–3 1/2	267 7/4–4 1/2	258 1/4–3 1/2	257 3/4–4 1/2

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen.
von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 20. Dez.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	5000	5150
Alexandershall	11,400	11,600	Immenrode	5100	5200
Beienrode	7000	7200	Johannashall	4000	5050
Burbach	15,200	15,800	Justus I	120	123
Carlsfund	8300	8500	Kaiseroda	10,300	10,600
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	120	122
Desdemona	7400	7600	Ludwigshall	113	115
Dtsch. Kali-Akt.	145 1/2	147 1/2	Neustassfurt	14,700	15,200
Deutschland	5000	5200	Reichskrone		
Friedrichshall	109	111	(Lossa)	1300	1400
Glückauf			Roland	—	—
Sondershausen	18,300	18,600	Ronneberg (Akt.)	140	147
Günthershall	5300	5600	Rothenberg	2800	2900
Henn. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	5800	5900
Hansa	4000	4200	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	5800	5900
Heldburg	77 1/2	78 1/2	Sigmundshall	176	181
Heldrungen I	2800	2875	Teutonia-Akt.	128	129
Heldrungen II	2600	2875	Wilhelmshall	14,500	14,800
Hermann II	—	—	Wintershall	15,450	15,800
Hohenfels	9300	9500			
Hohenzollern	5500	5650			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091221010/fragment/page=0005
DFG

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
1 1.Jan. 4 1.Apr. 7 1.Juli O 1.Okt. a 1.1.7. d 1.4.10. g 15.3.9. k 15.6.12 q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Febr. 5 1.Mai 8 1.Aug. N 1.Nov. b 1.2.8. e 1.5.11. h 15.4.10. l 11.6.12 q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.März 6 1.Juni 9 1.Sept. D 1.Dez. c 1.3.9. f 1.6.12. i 15.5.11. v versch. q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 20. Dez. 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Öst. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70 — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%. Privatdiskont 4½%. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.25
do. 1.4.12	d	4	100.25G
do. 1.7.12	a	4	100.25G
Pr.Schatz12	a	4	100.25G
Dt.Rchs.Anl	v	3½	94.90G
do. do.	d	4	102.40B
do. do.	v	3	84.90bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.20bG
Preuss.cs.Anl.	v	3½	94.60B
do. do.	v	3	84.90bG
do. do.	d	4	102.30bG
do. Staff. A	a	4	101.50bG
BadStb.A.01	a	4	100.90G
do. do. 02	d	3½	93.40G
Bayer. Anl.	e	4	102.10G
do. do.	v	3½	93.40G
do. Eisb. O.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	—.—
do. 05u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	81.50bG
do. 08	c	4	—.—
Cassel. Ldkr	c	3½	94.00G
do. XXI u.17	c	3½	95.60G
do.XXII u.14	c	4	101.40G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.10G
do. am.1900	a	4	101.00b
do.do.93 99	v	3½	—.—
do.86 87 02	v	3	—.—
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96 03 05	v	3	81.80G
Löb. St.A.06	e	4	101.00G
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	a	3	81.60G
Mekl.EbSchv	a	3½	94.50G
do.do.90 94	d	3½	—.—
Old.St.A.v.03	a	3½	—.—
do. do.v.96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.W.Ldc	e	4	100.00G
Sachs.Staat.	r	3	84.50bG
Brandb.Prov	d	4	101.00G
do. do.	d	3½	92.90G
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.60G
do. do.	a	3½	90.90bG
Berg Mrk. III	a	3½	95.30G
Magdb.Wittb	1	3	85.90b
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	100.50B
Posen.PrAnl	a	3½	90.60G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.10G
do.XXII.XXIII	d	3½	98.00G
do. XXX	a	3.6	95.75G
XXIV-XXVII	r	3½	92.20bG
do. XVIII	a	3½	89.25G
do. IX.XI.XIV	a	3	87.00G
Westf. Prov.	d	4	100.25b
do.u.15.16	d	4	101.10G
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II. III.IV	d	3½	92.00G
do. uk. 15	d	3½	92.10G
do. II	d	3	86.00G
Westpr.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Th	d	4	100.20G
Aachen 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	100.40B
Altenbg. I. II	v	4	—.—
Altona	v	3½	93.50B
do. 01 u. 11	d	4	100.25G
do.Hausw19	d	4	100.50G
Augsburg	v	3½	93.40B
do.	d	4	100.75G
Barmen 99	a	4	100.50G
do. 01	c	3½	93.80G
do. 07	b	4	100.60G
Berlin 04 II	a	4	101.10bG
do. 76 78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	95.40b
do. 1904 I	d	3½	95.40b
do. St. Syn. I	a	4	100.40bG
do.do. 1902	a	3½	91.25bG
Bielefeld	d	4	100.50G
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	92.75G
Bromberg02	d	4	100.30G
Burg unk.10	a	4	100.30G
Charl.89 99	v	4	101.00b
do. 95 uk.11	d	4	101.10G
do.07 uk.17	d	4	101.10G
do. 1908	a	4	101.10G
do.95,99,02	v	3½	93.00bG
Cöln	v	3½	93.50B
do. 1900	d	4	100.70B
do.06 uk.11	a	4	100.50G
Cöpenick	a	4	100.20G
Cref00uk15	a	4	100.30G
Danzig	d	3½	93.80G
Dt.-Eylau 07	a	4	100.00G
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	93.00G
do. 12	a	4	100.20G
Dresden	a	4	100.80G
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.50G
do. 88/1903	v	3½	92.80G
Duisburg 99	a	4	100.30G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	100.00
Elberfeld 99	a	4	100.10G
Elbing 1917	a	4	—.—
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	e	3½	94.00B
do.	e	4	100.20G
Freibg.iB.03	e	3½	92.10B
do. 12	r	4	100.20G
Fulda 1907	a	4	100.50G
Glauchau 94	a	3½	—.—
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	92.50G
Hagen.1908	d	4	100.40B
Halle 86/92	r	3½	—.—
do.	a	4	—.—
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	91.60G
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	—.—
Karlsruhe kv	r	4	—.—
do. do.	e	3½	92.00b
do. 86 89	e	3	90.75B
Kiel 89 98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.40G
Königsbg.99	d	4	—.—
Ludwigsh 06	a	4	100.10G
do. 02	d	3	91.90G
Magdeburg	v	3½	95.90bG
do. 91 u. 10	a	4	101.75G
do. 06 u. 10	a	4	101.25b
do. 02 u. 17	d	4	101.75b
Mainzer 16	e	4	101.75B
Mann.1901	b	4	100.80G
Merseng. 01	d	4	—.—
Mind. 95 02	r	3½	96.10G
Mülheim Rhr	d	3½	—.—
München 94	v	3½	93.50G
do 1900 01	r	4	100.30
do.1907 13	d	4	100.75G
do. 1908	e	4	—.—
Nürnb99/01	v	4	100.60B
do.1896/98	v	3½	93.00G
Offenb. u.15	b	4	100.20G
Posen94 03	a	3½	91.80G
do.05 u. 12	a	4	100.30G
Potsdam 02	d	3½	91.80G
Rostock	a	3½	92.50G
Schöneb.04 II	d	4	100.90b
do. 04 I	d	3½	92.30B
Schwerin i M	a	3½	92.50G
Spandau 91	d	4	100.25G
do. 95	d	3½	—.—
Stargard I.P	d	3½	94.75G
Stendal 01	a	4	100.50G
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	91.90G

Stett.04u09	v	3½	91.90G
Teltow.Kreis	d	4	100.30G
do. do.	d	3½	92.30G
Thorn01u11	d	4	100.20G
Weimar	a	3½	—.—
Wiesb79 83	r	3½	95.00G
Worms 01	a	4	100.25G
Zerbst 05 II	a	4	92.00G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	118.50G
do. do.	a	4½	107.50G
do. do.	a	4	103.50B
do. do.	a	3½	94.40bG
do. neue	a	4	101.30bG
do. do.	a	3½	92.50B
do. do.	a	3	83.50G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	91.60bG
do. do.	a	3	82.50G
Kur-u.Neum.	a	3½	94.10G
do. alte	a	3½	88.00G
do. Komm.O.	d	3½	92.30G
do. do.	d	4	100.90b
Ostpreuss.	a	4	100.30bG
do.	a	3½	91.60G
do.	a	3	81.70G
Pommersch.	a	3½	92.25bG
do.	a	3	83.50B
do. neuld.	a	3½	92.10b
do. do.	a	3	84.10
Posensche	a	4	101.60G
do. XI-XVII	a	3½	92.90G
do. Lit. D	a	4	100.30b
do. Lit. B	a	3	83.20G
do. Lit. C	a	3½	92.50
Sächsische	a	4	100.80G
do.	a	3½	91.50G
do.	a	3	84.00G
do. neue	a	4	100.30G
Schles. altld	a	3½	95.00
do.ldsch.L.A	a	4	100.40G
do. do. do.	a	3½	94.10bG
do. do. do.	a	3	84.50G
do. do. L.C	a	4	100.40G
do. do. do.	a	3½	94.10bG
do. do. do.	a	3	84.50bG
do. do. L.D	a	4	100.40G
do. do. do.	a	3½	94.10bG
do. do. do.	a	3	85.80G
Schl.Hlst.L.C	a	4	100.30G
do. do.	a	3½	91.10G
Westf. Land	a	4	100.30b
do. do.	a	3½	—.—
do III. Folge	a	4	100.30b
Westpr. rit. I	a	3½	92.70G
do. IB	a	3½	92.25G
do. II	a	3½	91.40bG
do. I	a	3	84.90G
do. neuld	a	3½	90.50bG
do. do.	a	3	82.90b
HssL.XII XIII	a	4	101.20G
do. XIV XV	a	4	101.40G
do. I-XI	a	3½	92.80G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.90G
do. do. I-IV	a	3½	92.80G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.10G
do. do.	r	3½	93.40G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.50G
do.Gothaldk	d	3½	92.90b
do.LwPfXXIII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	94.60G
do.Krdb.XXII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	94.50G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	100.75G
do.	v	3½	91.60G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.90bG
do.	r	3½	—.—
Pommersch.	d	4	101.00G
do.	r	3½	91.80B
Posensche	d	4	101.00B
do.	r	3½	91.70b
Preussische	d	4	100.80G
do.	r	3½	91.70G
Rhein-Westf	d	4	101.00
do.	v	3½	91.75B
Sächsische	d	4	100.90G
Schlesische	d	4	100.90G
do.	r	3½	92.25G
Schlesw Hlst	d	4	100.90G
do.	r	3½	91.60b
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	223.60b
CölnMd.Pr.A	d	3½	138.10b
Hamb.50TL	8	3	160.00bG
Lübeck. do.	4	3½	153.50b
Mein.7Gld L.	—	frc.	39.70
Oldenb40TL	2	3	126.40b
D.Ostaf.Schv	a	3½	95.20b
Ostaf. Eisb.A	1	3	102.25bG
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	103.90bG
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	100.75bB
do.ab1000P	a	5	100.60G
inn.4000M	e	4½	99.30
do.aus.100L	d	4½	97.90b
do.Gs8 8.97	d	4	90.60
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	100.00B
Buen.Air.Prv	a	3	68.00
do. 08	d	5	99.20bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	93.50bG
do. v. 1906	d	4½	92.40b
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.70b
do. Tients.P	d	5	101.90b
do. v. 98	c	4½	99.60G
Egypt.A.gar	b	3	—.—
do. Daira-A.	n	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	185.00b
Freib. 15FrL	—	frc.	52.50bG
GrchA81 84	a	1.6	48.25
do. s Goldr	d	1.3	37.60bG
do. Monopol	a	1½	47.90G
do.Pir.L400	k	1.6	47.00bG
Jap A.10.1.7	—	4½	96.20bG
do.	a	4	91.30bG
Ital. Rente	a	3½	
MexA.10200	q_1	5	102.00bG
do 4080M	q_1	5	102.00bG
do. 420	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A 94	h	3½	—.—
Oesterr. Gldr	d	4	100.20bB
do Kronenr	c	4	95.20G
do. einh.kv.R	r	4	—.—
do Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap. Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	174.75b
do 64r Lose	-	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	65.20bG
do. III. Spez	—	frc.	12.50bG
R deJaneiro	f	5	100.00B
Rumän. 03	f	5	102.10B
do. 89	a	4	91.30G
do. 90	a	4	95.25bG
do. 91	a	4	91.25B
do. 94	a	4	91.70b
do. am.98	e	4	90.60bG
do. konv.	d	4	90.80bG
do. 1905	d	4	90.40bG
do. 1908	d	4	89.25bG
Russ.k.A. 80	a	4	90.90b
do Goldrent	a	5	—.—
do VI.Em 94	q_3	4	—.—
do.GoldA. 89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	84.90G
do. do. 96	q_2	3	75.50b
do.Eisb A.I.II	q_1	4	93.00G
do. do. 02	a	4	90.50G
Rss.EisbA05	a	4½	96.50
do. Staatsrt.	q_3	4	89.30bG
Russ Ricol.B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	459.00b
do. do. 66	c	5	346.50b
do. Bodenkr.	a	5	111.90B
do.konv.Obl.	a	3.8	85.50bB
SaoPaulo EA	a	5	99.40
do. Gold 08	2	5	100.00B
SchwdStAB0	f	3½	—.—

SchwdStA88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	83.50bB
3 amos. Anl.	v	4½	98.50G
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk.AdmAnl	e	4	88.70bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.40B
do. do. orv.	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	94.90b
do. do. 05	c	4	87.20bG
do. do. 08	a	4	87.40G
do. 400Fr.L.	—	frc.	180.10b
Ung.Goldrnt.	a	4	95.25bG
do. kleine	a	4	95.90b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	92.30B
do.Staatsrnt	a	3½	82.25G
do. GoldA.E.	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do. GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	98.25G
do. 95	e	4½	96.80G
do. 98	a	4½	96.60bG
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	94.90G
do. 100 L.	f	4½	95.20G
do. Pes.	a	6	102.90b
do. 1908	d	5	99.00bB
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A. 06	h	4	99.50G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	81.00bG
Mail45Lirel.	—	frc.	—.—
do. 10Lirel.	—	frc.	28.75b
Mosk. St.-A.	r	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.60bB
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	42.00b
WienCommA	a	5	103.60G
do.Invest.-A.	a	4	97.20bB
do. St.-A. 98	a	4	—.—
Budp HptSpk	e	4	91.60G
Bulg.Nat.Pfb	e	6	100.60bG
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.		3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	—.—
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.60G
Mexik. Bew.	e	4½	95.70G
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	93.50G
do. K.-Obl. II	d	4	93.10G
do.Vatrl.Spk	c	4	92.25G
Pelr.Pfandb	a	4½	94.60b
Fort TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	101.75bG
SchwdHPf78	a	4	100.50G
do.Kbdb.04	a	4	99.60
do.StPfdb83	e	4	98.00b
Serb. G. Pfb.	a	5	101.00bG
Stckh.86/87	v	4	95.00b
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	98.20G
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	91.80B
do.HpBPf97	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	91.70b
Eisenb.-Stamm-Aktien			
Aach. Maast.	1	0	89.25bG
do. Genuss	—	0	74.00b
Brnschw. Ld.	1	5½	130.40bG
Crefelder	4	3	110.30G
Eutin-Löb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	—.—
Halb. Blank.	1	4½	—.—
Halle-Hettst.	4	3	79.75G
Kgsb. Cranz.	4	6	127.50G
LiegnitzRaw.	4	4½	100.90b
Löb.-Boch.	1	8	—.—
Mekl.Fr.Wilh	4	4½	105.00G
Niederlaus.	4	3½	46.50bB
Nordh.Wern.	4	4	86.90b
Paul. B.Rupp	4	6	—.—
Prignitz.V-A.	4	6	—.—
Rein Liebnw.	4	4	95.90G
Zsch.Finstw.	4	14	273.00B
Aussig-Tepl	1	11	—.—
Böhm. Nordb.	1	6	—.—
Brünner Lok.	7	6	—.—
Buschtehrad	1	10½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	103.80G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6½	158.75b
Orient. Eisb.	1	5	131.00b
Raab Oedb.	1	0	25.50bG
Südöst.(Lb.)	1	0	28.10b
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Csan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	116.00B
Kursk-Kiew	b	5	198.00G
Warsch.-W.	1	0	129.60bG
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	118.60b
Canada Pac.	7	7	190.50b
Meridional	7	6	136.10bG
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	5	134.75b
Sard. Sekund.	7	5⅝	—.—
Schantung	1	4⅕	119.30b
West-Sizil.	1	0	80.25G
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	7	154.00B
A.-G.f.Verkw	1	11	220.50
do. L. B. E.	1	—	212.50
Allg Dtsch.Kl	1	5½	107.50bB
do. Lok.u.Str	1	8	154.75b
Barm.Elbf.St	1	5	106.25G
Berl.Chrl.St.	1	0	133.00bG
Boch.Gels.St	1	6	138.00G
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl. El.Str.	1	6	121.00bG
do. Strsso.	1	6	125.00B
Crefeld. Str.	1	4	
Danz. Strssb	1	6½	127.75b
Dt. Eisb. B.G.	4	5	105.75G
Elekt. Hochb.	1	5	113.90bG
Erfurt. El.Str	O	7	139.75G
Gr. Berl. Str.	1	8½	187.90b
do.Cass.Str.	O	4½	101.60G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strasso.	1	10	187.00B
Hann.St.V.A.	1	2½	80.00b
Magdeb.Str.	1	8½	164.50bG
Mariend Bnd	1	7½	127.75G
Meckl. Strb.	1	5	164.25B
Niederwald	1	⅞	23.75B
Posener Str.	1	8½	171.00G
Stettin. Strb.	1	7½	—.—
do. V.-A.	1	7½	154.00G
Südd.Eisenb	4	5½	117.00G
Ver.Eis.B.VA	1	4	78.80G
Wstd.Eisb.G.	1	0	51.25b
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	0	—.—
D.Austr. Dpf.	1	7	134.10G
Hmb.Am.Pck	1	0	133.60b
Hansa Dmpf.	1	6	153.70bB
Kosmos Dpf.	1	0	95.80b
Nordd. Lloyd	1	0	102.25G
Schl.Dpf.Co.	1	4	69.00G
V.Elbe Saale	1	0	93.50b
Eisenb.-Prioritäts-Obligat.			
Brschw Lsb	a	3½	—.—
Bröltb. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
Halb Blnk.84	a	3½	91.00G
do. 1895 03	a	3½	90.40G
do. 1909	a	4	99.00G
Mekl.Fr.Wlh	a	4	100.00G
NordhWernz	d	4	—.—
Zschop Finst	d	3½	—.—
Böhm. Nrdb G	a	4	99.40G
Elis. WGld atf	d	4	99.10bG
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.Crll.w90	a	4	95.70b
Kronz.Rudb.	d	4	—.—
do.(Salzkg.)	d	4	99.25G
OestLokalbG	a	4	—.—
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.B.Elbet.	e	5	—.—

Oest.GldPr74	f	5	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	84.70B
do. 1885	c	3	82.60B
do. Ergznetz	c	3	84.50b
do. Gold	e	4	98.70G
Dux-Bod Silb	a	4	94.20G
do. Gold	a	4	98.25G
do. inKronen	a	3	77.30b
Dux-Prag. G.	a	3	79.40G
Kasch.O. Gld	a	4	95.50
do. Silb. 89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stf.	e	4	94.70G
Oest.U.St.95	e	3	79.60b
do. I. u. II	e	5	106.10
Raab Oedb.G	d	3	75.40B
Südöst.(Lb.)	n	2.6	58.10
do. Obligat.	a	5	102.75
do. Serie E.	e	4	85.30b
Ung. Lokalb.	a	4½	97.50B
do. do.	a	4	93.10G
Iwang.Domb.	a	4½	96.9 B
Kursk Ch.Az.	a	4	87.30bG
do.von 1889	d	4	88.20bG
Mosk.Jar. A.	d	4	87.90b
do. Kursk	e	4	—
do. Smol.	e	4	87.90b
Nicolai Bahn	e	4	—
Orel-Gr. 89	d	4	88.10bG
Süd-Westb.	a	4	88.70B
Transkauk.	k	3	76.00B
Koslow Wor.	d	4	87.75B
Kursk-Kiew	b	4	90.00B
Lodz. Fabr.B	a	4	87.80b
Moskau Kas.	a	4½	95.25bB
do. do.	a	4	87.90b
do.KiewWor.	a	4½	95.25bB
do. do.	d	4	87.90b
do.Rjäsan	b	4	90.25G
do.WindRyb.	d	4	87.60G
Rjäsan-Kozl	d	4	87.70b
do.Uralsk94	r	4	87.90G
do.97 unk08	e	4	87.40
Rybinsk gar.	f	4	87.80bG
Süd-Ost 98	e	4	87.80b
WrschWX.XI	d	4	90.50b
Wladik. 20	a	4½	96.90bG
do. 1885	a	4	96.50G
do. 1898	a	4	88.25bG
ZarskoeSelo	a	5	98.10b
An.Eis.2040	d	5	103.50B
do. kleine	d	5	103.80bG
do.Erg.-Netz	d	5	103.10G
Eg.Ken.Ass.	a	3½	87.25G
It.E.Obl.st.g.	a	2.4	—.—
Ital.Mittelm.	a	4	101.30G
Livorno in L.	a	2.4	—.—
Macedon. B.	a	3	66.30bG
do. kleine	a	3	67.25bG
Portug 1886	a	3	81.80bG
do. 89 abg. I	a	4½	97.50G
do. do. II	—	frc.	77.40G
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2.4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
DenverRioGr	b	5	95.20G
North.Pac Pr	q_1	4	102.00b
do. Gen.	q_3	3	73.50b
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	98.00bG
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	85.10bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	101.80b
do. unk. 14	a	4½	95.40b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl.Hyp.Bk.	v	4	98.00B
do. V u. VI	v	4½	101.40B
XIII.XIVu.19	v	4	101.00G
do. do.	v	3½	91.00G
do. u. 1916	a	3½	93.50G
do.I.II.u.14	v	4	99.00G
do.III.IV.15	v	4	99.00bG
do.VII.VIII18	v	4	100.00bG
do.KOb.Iu18	a	4	101.10G
Bayr.Hyp.uW	v	3½	94.30G
BrHXVI-XVIII	v	4	99.90bB
do. XXI XXII	d	4	99.90bG
do.XXIIIu.15	a	4	100.20bG
do.XXIVu.18	d	4	101.00G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	r	3½	92.50bB
do.XX. 1910	d	3½	92.50G
Dt.HpB.IV VI	q_1	5	105.50G
do. do. XVII	d	4½	101.80G
do. do. kv.	d	4	99.50G
do. VII X	r	4	99.50b
do. XI XII 10	v	4	99.50
do. XIII u.13	v	3½	93.90b
do. XIV u.14	d	4	100.00b
do. XV XVI	d	4	100.25b
do. XVIII XIX	v	4	101.00
do. VIII IX	d	3½	91.25G
do. K.Obl.13	a	3½	96.50
do. do. 17	d	4	101.50G
do. I uk. 13	a	3½	93.00b
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.80G
do.HpKrV.43	c	4	100.00G
do. do. 46	N	4	99.60bG
do. do. 47	a	4	100.50G
do. do. 44	a	3½	94.30
Goth.Grdkr.I	a	3½	110.00b
do. II	a	3½	117.50b
do. III IV	a	3½	103.00b
do. VI VII	a	4	99.40b
do. IX IXa	d	4	99.80b
do. X XII	r	4	99.70b
do.XIII u.15	a	4	99.70
do. XIV u.16	d	4	99.70
do. XV u. 17	d	4	99.80
do. XVI u.19	a	4	101.10
do. V VIII	v	3½	92.70G
do. XI uk. 13	d	3½	92.70
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.50
do. unk. 10	a	4	99.50G
do. unk. 13	d	4	99.75
do. unk. 16	a	4	100.00G
do. unk. 18	b	4	101.00G
do. S. 1-190	v	3½	91.50
do. unk. 13	d	3½	91.50
H.Bdk III-VIII	a	4	91.50
do. IX X	d	4	99.52G
do. XI XIII	d	4	99.25G
do. XIV	d	4	99.75
do. I	a	3½	94.60
do. II	a	3½	92.50
Hnn.HB.F.VIII	d	4	101.00G
do. do. IX	a	4	99.30
do. do. XI	a	4	99.90G
do. Ser.E VII	r	3½	92.50G
MecklHyW109	a	4	92.50
do. IV uk. 13	a	4	99.70
do. VI uk. 15	a	4	100.10G
do. I. uk. 13	a	3½	94.10
do. s.kv.II.III	a	3½	91.75G
do.Strel.H.Pf	r	4	97.00G
do. do.	v	3½	89.75G
MeHpB VI.VII	a	4	99.60B
do. VIII	d	4	99.60B
do. IX uk. 14	a	4	100.00
do. XI uk. 16	a	4	100.10G
do. XII uk.17	a	4	100.20
do.XIII uk.18	r	4	100.10
do. konv.	a	3½	91.40G
do. X u. 13	a	3½	92.80
do. Präm.Pfb	2	4	138.20b
MittBd.IV.09	a	4	99.40
do. VI 15	d	3½	100.60G
do. Grndr.-B.	a	4	100.20G
do. do.	d	3½	93.00
Nrdd Gr.III-V	a	4	99.00
do. VI	d	4	99.00G
do. XI	a	4	99.00G
do. XII	d	4	99.00G
do. XIV	d	3½	99.25
do. XV	a	4	99.25
do. XVI u.17	a	4	100.50
do. VII-IX	a	3½	91.50
do XIII u. 12	d	3½	92.50
Pfalz.Hp.Pfb	r	3½	92.60G
Pr.Bod Pf. IV	a	4½	113.60G
XIII XIV XVII	r	4	—.—
do. XVIII	a	4	99.50G
do. XIX	d	4	99.50G
do. XXI	d	4	99.50B
do. XXII u.15	a	4	99.80

Pr.BdPf XXIV	a	4	100.10G
do. XXV u.18	a	4	100.30G
do. XX u. 13	a	3½	94.00bG
do. XI XV XVI	r	3½	91.40bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	99.70
do. v. 99 u.09	a	4	99.70bG
do. v.01 u.10	a	4	99.75G
do. v.03 u.12	a	4	100.00b
do. v.06 u.16	a	4	100.30
do. v.07 u.17	a	4	100.60G
do. v. 86 89	r	3½	91.10G
do. v. 94 96	a	3½	90.90
do. v.04 u.13	a	3½	91.70G
do K.-O.v.01	a	4	100.30
do do. 1908	a	4	101.50bG
do.do.87 96	d	3½	91.80G
do. v.06u.16	a	3½	92.40G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3.6	—.—
do. do.	r	3.2	93.80G
do. do.	r	2.8	87.60G
ab80r.125	a	4½	121.50G
do. do.	r	4	97.90
do. do.	r	3½	91.00G
do. uk. 1913	a	4	99.25G
do. uk. 1914	r	4	99.25G
do. uk. 1917	r	4	100.00
do. uk. 1919	d	4	100.80
do.Komm.Ob	a	4	101.00G
do.do. 1909	a	4	101.50G
do. Hyp.Vers	d	4	99.00G
do. do.	r	3½	94.25G
Pr.Pfdbr.VIII	a	4	99.20
do. XX XXI	r	4	99.25bG
do. XXV (14)	d	4	99.9 bG
do.XXVII(15)	d	4	99.80bG
doXXVIII(17)	d	4	100.20bG
do.XXIX (19)	a	4	101.00bG
do.XXVI (14)	a	3½	94.40G
do.XVIII (08)	d	3½	91.30bG
do.XXIV (12)	a	3½	92.10G
do. KlbOb 08	a	4	98.25G
do. do. 04	a	3½	95.00G
do.Kom Ob.II	d	4	100.50bG
do. VI (17)	a	4	100.70G
do. IV (12)	a	3½	96.30G
do. III (12)	d	3½	93.25G
RhHPf83-85	d	4	99.70
do. 69-82	r	3½	91.70G
do. Kom.Obl.	d	3½	91.50G
Rhn.Wstf.B. I			
II V VII VIIA	a	4	99.20bG
do. VIII VIIIA	d	4	99.20G
do. IX IXA	d	4	99.20bG
do. X uk. 15	a	4	100.10G
do. XI uk. 18	d	4	100.80G
do. II IV VI	v	3½	91.80G
SachsBdk.III	a	4	
do. IV uk. 10	a	4	100.00bG
do. I II	v	3½	93.10G
Schl.Bdk.I-V	r	4	99.25
do. do. I-IV	v	3½	90.40B
Schwrzb.II-V	c	4	99.30G
do. VI	a	4	100.00G
do. VIII	d	4	101.00G
do. VII	d	3½	94.50G
do. I	a	3½	93.00G
Südd. Bodkr.	r	4	—.—
do. do.	d	3½	93.40G
Westd Bd.I.V	v	4	99.40G
do. do. V	a	4	99.50G
do. do. VII	d	4	100.00G
do. do. VIII	d	4	100.30G
do. do. III	a	3½	92.60G
do. do. IV	a	3½	92.40G
do. do. IX	d	3½	93.20G
Obligat. indust. Gesellsch.			
hypothekar. sichergest. III			
Dt. Atlnt. Tel.	a	*4	98.00
D Nied. Tel.G	a	*4	100.75bB
Ueberldztr.2	a	4½	102.60B
Acc. Besse 5	d	*4½	84.80G
AG.f.Anil.F.5	a	*4	102.60b
A.G.f.Mont.2	d	4	
Adler Gem. 3	a	*4½	102.50B
AllgD.Kl.ab2	v	3	76.30b
do Elekt.-G.	d	4	
do. do.13V13	a	4½	102.90bB
do. Lok.u.St.	a	4½	101.20b
do. 96 98 3	a	4	100.90b
Alsen P.-C. 2	a	4½	101.75b
AlkaliRonb.3	d	5	99.25G
Anh.Khl1912	a	*4	95.25b
Berl.Braunk.	a	*4½	100.10B
Berl.-Ch.Str.	a	4½	101.00B
do. do. 2	a	4	98.70G
Berl. Elekt.W	d	*4	
do.unk.1912	d	4	99.8 bG
do.unk.1908	a	*4½	101.50bG
do.HG Kaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	101.00bB
Bochum.Bgw	a	4	93.00B
Brsch.Kohl.3	a	*4½	103.50G
Bresl.Wgg.3	a	4	99.80G
BrownBoveri	a	4½	100.20B
Buder. Eis. 3	d	*4	—
Burb Gwks 3	a	*5	103.70b
CalmonAsb5	a	*4½	100.70B
Chart.Czrn 3	d	*4½	102.00bG
ChFabWeil.2	a	4	—.—
CölnGasuEl3	d	4½	98.10b
Cont. Wass.3	a	4½	100.75G
Crefld.Str 3	a	4½	102.00G
Dess.GasG.5	a	4½	105.60B
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	100.60B
do. 2	a	*4½	102.00b
D.Uebrs.El.3	a	5	
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	100.50G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	
do. S. II 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.50G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
DtKaisG.u10	a	*4	94.40G
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk. 08	a	*4	99.60B
Dorstf.Gew 2	a	*4	—.—
Drtm.Un.100	d	*5	102.00G
do. u.14 103	a	*4½	101.20b
do. 100	a	*4	—.—
Eintr.Tiefb.3	b	4½	
EisenSilesia	a	*4½	100.10G
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	94.50G
Elkt.Hochb.5	d	4	—.—
do. uk. 23	a	4	98.50G
do. 5	d	3½	92.00b
El.Licht u.K4	d	*4½	103.00B
Elektroch.W.	a	*4½	101.25G
EngWilwM 3	a	*4	
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb.Schffb	b	*4½	—
Frist.Rossm.	d	*4½	102.50b
Gelsenk.Bgw	d	*4	100.00G
GgMar.Bgw3	r	*4½	98.00G
do. 3	a	*4	92.30b
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	a	4	96.75bB
do. 3	a	4½	102.00G
GlückaufG.3	d	*4½	99.80b
Gr. Berl.Strb	d	3½	99.00G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.20G
do. 3	e	4½	102.60b
HdlBelleall3	a	*4½	102.25G
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	104.25B
Hasp.Eisw 3	a	*4½	102.00G
HenckWlfb.5	d	*4½	104.75G
Hibernia	a	*4	99.40B
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.00G
HoechstFbw.3	a	4	108.25G
Hord.Brgw.3	a	*4	99.00b
Hosch Sthlw.	d	4	98.80b
HohenlGws 3	a	*5	103.50bB
Hüsten.Gwks	a	*4	91.00B
IlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kalw.Aschrl	f	*4	98.50G
Kattow Bgw.	d	*3½	94.10B
KnMarianb.5	a	*4½	—.—
König Wilh 2	a	*4	—.—
do. uk. 1910	a	*4½	100.00b
Gb.Körting 3	l	4½	101.60G
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4	99.30b
Lahm.&Co. 3	d	4½	99.90G
Lauranütte	a	*4	99.00B
do.	c	*3½	91.25G
L.df.EvckSt.5	—	*fr.	68.75b
Leonh.Brk. 3	a	4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	100.50G
LdwLowe&C.	d	4	99.25b

LwnbrHSch2	d	*4½	101.25G
MgdbBauo 3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	100.50b
Mlh.Brgb.2	a	*4½	102.00B
N.BodenAG.2	a	4	96.20b
do. 1	a	3½	90.00bB
Neue Gas 3	a	*4	92.30G
N.Photog G.2	d	4½	92.25
Norlaus.K.2	d	*4½	101.60b
Nrdd.Eisw. 3	1	*4	94.50G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.60b
do.	d	4	96.40G
ObschlEisb3	a	*4	98.30G
do u.1912 3	c	*4½	102.60b
do Eis.-Ind.	a	*4	96.60B
do. Koksw 3	a	*4	—.—
Orast.Kopp 3	e	*4½	103.00B
Patzenh Br.3	r	*4	109.00G
PhönixBgw 3	d	4½	103.50B
Rh Ant.Khl. 2	a	*4	—
RhMet 105rz	d	4	91.00G
RhWstfElkt 2	d	4	95.25B
do. 2	d	4½	101.75b
do. Kalk 5	a	*4½	
Romb.Hütt. 3	a	*4½	103.00B
Ryon.Stein		*4½	102.00b
Sc..alk.Gr99	a	*4	—.—
do. 98 2	d	*4	99.00G
SchlKleinb.3	a	*4½	102.10b
Schuck.&C 2	a	4	99.00
do. 2	d	4½	101.25b
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	101.60G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	100.40B
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	104.00B
Siem.Halsk3	d	4	101.00B
SiemSchck 3	a	*4½	103.20b
Simon Cell.5	a	4	98.10G
StettBredC 5	a	*4½	100.50G
Stett.Oorw.5	a	*4½	—
do.Strassb 3	d	4	—.—
Steaw Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd. 3	d	*4½	98.30G
TelephBerl 2	a	4½	99.50G
Thiederh. Gw	a	*4	100.50B
ThielWinckl2	a	*4½	103.75b
Unt.d.Linden	a	*4	94.50G
ver.Dmptz.5	d	*5	100.60
VEisb.u BG.2	a	*4	94.00
Westd.Eisb2	a	4	94.25
do.Eisenw. 2	a	*4½	100.25B
WestfDraht3	a	*4	
WstfVrertb 3	d	4	99.50G
Wilhelmsh.3	a	*4½	102.80B
Zech.Krieb 3	a	*4½	
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
Zellst.Widh2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	99.75B
Grangesbrg.	e	*4½	102.60b
Heid.Psch.Hf	d	5	—.—
Naphl.GoldA.	d	*4½	99.70b
do.	a	*5	101.20b
RssZllstWdh	d	*4½	100.80b
CreauaRm. 5	e	5	103.80G
Victora Falls	a	5	102.00G
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauer.I	4	0	69.80G
Barm.Bankv.	1	7½	137.00b
do. Kreditbk.	1	6	103.20B
Bayr.B.f.H.ul	a	5	103.75G
Berg.MärK.B	1	8½	165.00B
Brl.Hand.Gs.	1	9	181.90b
do.Hypoth.B.	1	6⅔	128.50b
do. Kassenv.	1	5⅜	—.—
do. Maklerv.	1	4½	113.80bG
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	160.75b
Braunschw B	1	6⅔	123.00B
do.Hann.Hyp	1	8	159.50B
Brsl Dkb abg	1	6	112.25
do. Wechsl.B	1	4	100.40b
Chemn. Bkv.	7	7	116.50
CrdVNeviges	a	7½	127.00
Ctrlb.f.Eisbw	1	7	120.00G
Coburg.Kred	1	5	93.40b
Com.u.Diskb	1	5½	116.10b
Danz.Landbk	1	8	132.00b
Danzig.Prvtb	1	7½	130.90b
Darmst. Bk.	1	6	136.30b
Dessau. Ldb.	1	6⅔	114.90b
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	150.00bB
Dt.Ansiedlb.	1	8	149.50
Deutsche Bk.	1	12	248.50
do. Effekt.B.	1	4½	107.30
do.Hypoth.B.	1	7½	153.75G
do. Nation.B.	1	7½	127.90b
do. Uebers.B	1	9	169.10b
Disk.-Komm.	1	9	197.40b
Dresdner Bk.	1	7½	161.00G
do. Bankver.	1	5	103.00
Elberf. Bnkv.	1	6½	110.00G
Essener Bkv.	1	7	129.50
do. Kredit	1	8½	168.60bB
Gotha Grdkr.	1	8	163.75G
do. Privatbk.	1	7	133.60b
Hamb Hyp B.	1	9	183.10b
Hannov.Bank	1	7½	149.00bG
Hildesh. Bk.	1	8	160.25G
Imm. u.Vrk.B	1	8	144.25G
Kieler Bank	1	7½	128.75G
Königsb.V.B.	1	7	130.10b
Landbank	1	6	114.10G
Leipz. Crd.A.	1	8	176.30b
Lüb.Com.Bk.	1	8	130.50b
Luxemb.intB	1	9	172.00b
Märkische B.	1	6	103.00b
Magdeb.B.V.	1	0	113.75
do. Privatb.	1	7	128.00
Meckl.B.40	1	8	124.00B
do.HypothBk	1	14	276.00G
Meining. do.	1	7	145.10bB
Mitteld.Bodk	1	5½	102.80
do. Kreditb.	1	6½	119.50
Mitteldt. Bk.	1	7½	122.75G
Mülh. R.Bk.	1	6½	106.60b
Nat.-Bk. f.Dt.	1	6	129.40b
Niederdt.Bk.	1	7	116.50
Nordd.KredA	1	7	123.60
do.GrundkrB	1	6	116.50
Oest.Kred.A.	1	9⅔	211.00b
Old.Sp.u.Lhb	1	9	182.75G
Osnabr.Bank	1	7½	141.75G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	127.30G
Petersb.Disk	1	10	178.50G
do. int. H.-B.	1	10	166.50b
Pfälzische B.	1	5	101.40B
do. Hyp.-Bk.	1	9	
Potsd. Kr.-B.	1	7½	123.00b
Preuss.BdKr	1	8	162.25bG
do.Ctr Bd.Kr	1	9	193.50b
do. Hyp.A.-B.	1	5½	124.50b
do. Leihhaus	1	6	119.00
do. Pfdbr.-B.	1	7½	157.00
Reichsb.Ant.	1	7.??	152.50b
RheinBk.abg	1	6	112.25b
do. Krd.Bk.	1	7	138.80b
Rh.WstfBuxr	1	8½	170.50G
do. Disk.	1	7	129.40
Rostock. Bk.	1	7	125.00B
Russ.B.f.a.H	1	10	157.00b
Sachs. Bank	1	9	160.75G
do. Bd.Kr.-A.	1	7	147.00B
Schaaffh Bkv	1	7	146.25b
Schles. Bkv.	1	7½	158.10b
do. Bod.Kr.A.	1	8	161.75
Schwrzb HpB	1	5½	115.80G
do.Landb.40	1	8	124.00B
Sibir. Hdlsb.	1	16	222.75G
Siegener Bk.	1	7	126.25G
Südd. Bodkr.	1	8	182.25bG
do.Disc.Ges.	1	6	118.75G
Ver.5Hpg 80	1	9½	173.40
Wstd. Bdkr.A	1	7½	149.25bG
Wstfl.opVrb	1	6½	106.80G
Wien. Bankv.	a	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	97.40G
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.40G
Landn.Ohl. 3	a	4½	101.60B
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Unionsbr	O	1	85.00G
Bock, Kb.u.R.	O	4	103.50G
Böhm.Brauh.	1	0	114.50
BolleWb.abg	O	1	105.50B
Dtsch. Bierb.	O	4	101.75bG
Friedrichsh.	O	1½	84.00
Gebhardt	O	0	56.00G

Germania	O	0	65.00bG
Hilsebein	O	0	36.50G
Kaiserbr.	O	2	69.50
Königstadt	O	4	92.00G
LandréWssb	O	0	9.50b
Lewnb.H.Sch	O	7	132.00G
MünchBrauh	O	4	97.40G
Patzenhofer	O	11	219.50
Pfefferberg	O	7½	165.00
Schöneb Sch	O	8	191.50G
Schultheiss	9	14	244.50bB
Spandauer B	O	4	132.25
Vereinsb. kv	O	10	201.75G
do. St.-Pr.	O	12	221.50
Victoria	O	3	85.60
Auswärtige			
Bch. Victor.	8	7	119.00B
Brauh.Nürnb	O	9	150.00G
BriegerSt.Br	9	4½	86.00B
Danziger	O	10	155.25G
Dortmunder	O	20	
do. Unionsbr	O	20	329.50B
do. Victor ab	O	7	105.00G
Düsseld Adler	O	4	68.25G
do. Hofelbr.	O	8	135.80b
Frankf. Henn	9	7	137.00
Germ. Drtm.	O	8	140.00B
Havelsberg	O	4	72.25G
Glückauf	O	8	130.00B
Henning.Rfb	O	3	64.00B
Herkul. Cass	O	9	163.50B
Hocherlbräu	O	8	52.00G
Holsten	O	11	160.50
Hugger Pos.	O	8½	130.75B
Isenbeck&C.	O	0	77.75B
Kiel.Schloss	O	7	135.50G
Kistrer. Röd.	O	3½	90.00b
KönigB.Beck	O	7½	137.75B
Kunterstein	O	3	72.50B
Leipz Riebek	O	8½	174.00G
Lindbr. Uana	O	4	60.00b
Löwenbr.	O	12	219.75b
Löwenbr Dtm	O	10	177.00G
Merzig. Br.	O	9	153.50b
Müs.Lngndr.	7	6	—.—
Oberschles.	1	4	
Oppeiner	O	0	69.50B
Paulshöhe	O	5	109.50G
Reichelbräu	7	10	175.25G
Rostocker	O	10	170.00B
Spiegel	O	9	144.90b
Schöfferhof	O	4½	83.00G
Schwaben Br	O	7	129.75b
Tanner	1	16	250.60b
Tucherscher	7	14	230.00G
Vr.Werd.abg	O	0	10.00G
Wrnsb Artern	O	6	100.00B
Wickl. Küpp.	N	7	138.50B
Wiesb. Kron.	O	0	42.00b
Aach. Spinn	1	10	125.60b
Accum.-Fab.	1	12½	223.75
do. BoeseVA.	1	0	21.20b
A-G. f.Anilin	1	18	372.00
A.f.Bauausf	1	0	74.50
do.f.Börstind	7	9	141.75B
do.f.Mnt.Ind.	4	0	85.90b
do.f.Pappenf	4	4½	75.25G
AdlerGem.kv	1	10	137.50bB
Adler Fahrr.	N	25	363.00
AdlerhütteG	a	8	155.25
Admiralsg. B	1	0	67.75G
do. V.-A.	1	0	78.00G
Alexanderwk	7	0	71.50G
AlfldGron.Pp	1	0	90.25bG
AllgBerlOmn	1	0	137.50
Allg Elekt.Gs.	7	13	260.00b
do. Häuserb.	1	7	87.25G
Alsen Prtl.C.	1	9	208.30G
Alumin. Ind.	1	18	240.30G
AmmendorfP	7	12	237.50G
AmtsgPankö	1	frc.	115.75G
AngloContin.	1	7½	113.75
Anhalt. Kohl.	1	4	144.60bG
do. V.-A.	1	6	116.50b
Ankrw. Hgstb	9	0	94.25G
Annab. Stng.	7	12	198.00b
Annen. Gusst	7	8	105.10b
AplerbBergb	1	10	171.50
Archimedes	7	4½	142.00G
Arenbrgbgb.	1	24	430.00bG
ArnsdorfPap	O	5½	102.25
AschaffnbPp	1	8	144.60G
Bad. Anilinf	1	22	460.00bG
Baer&St. Mt.	1	25	412.00
Balcke Msch	1	14	229.00b
Balcke. Tell.	7	6	127.50b
Bamb. Mälz.	8	4	86.00G
BarcelonaEl.	1	7½	125.00b
Bartz&Co.Sp	1	6½	130.75G
Basalt Akt.G.	1	5	88.00G
BaugB.Neust	—	frc.	110.00G
do.KaisWStr	O	1½	68.25b
Baut.Seestr	—	frc.	112.50b
Bv.Weissens	—	frc.	126.00G
Bayr. Cellul.	1	4	179.50G
do. Hartstein	1	14	171.50G
Bazar Genes	—	frc.	107.00bG
Bedbrg.Wllw	O	0	47.50b
J.F.Bemberg	O	0	92.60b
Bendix Holzb	5	0	79.00b
Bergm. Elkt.	1	18	305.60b
Berg Mk.Ind.	1	3	96.10b
Brl Ann Msch	1	12	219.25
do.Cementb.	—	frc.	124.00B
do. Cichor.F.	1	11	170.25b
do. Elekt.-W.	7	11	176.50b
do. do.	1	4½	103.50G
do.Gub.Hutf.	1	11	197.00bG
do.Hlz-Cmot	1	2	69.30b
do.Ht.Kaisrh	1	0	59.90b
do.JuteSpVA	7	7	109.75G
do.LückwWll	1	0	89.00G
do. Maschin.	7	16	255.00bG
do. Mühlen	1	7	121.00
do.NeurKVA	7	4	80.00b
do.SpedV.kv	1	17	192.75
do. do. V.A.	1	16	174.75
do. Terr.u.B.	1	10	159.00
BernbMasch	1	4	88.00
Berlin. Schrft	1	12	206.00
Berzelius Bw	1	0	91.50
Beton u.Mon.	2	10	163.75bG
Bielef. Msch.	O	17	345.00
Bing Metall	1	10	188.50
Birkenw. V.A.	1	0	39.75B
Bismarckhtt.	7	18	231.00
do. neue	D	—	223.00
C.Blumwe&S	1	6	119.75
Bochum.Bgw	1	0	56.10
do. Gussstl	7	12	250.60
BodG.Berl.N.	1	6	119.50bG
do.Kurfürstd	—	frc.	154.0G
do HchbScaA	—	frc.	98.30b
Bonner & Co.	1	13	245.00bG
Borsigwalde	—	frc.	110.00
Bösperd. Ww	7	0	124.75b
Braunk.u.Br.	7	12	180.25
Brnschw. Khl	1	13	252.50
do. Pr.-A.	1	14	259.00G
do. Jute	7	12	209.00
Bredow Zckf.	7	0	74.00
Breitenb. Cm	1	8	119.00G
Bremer Gas	1	5½	93.80G
do. Linoleum	1	6	119.00G
do. Wollkam.	1	10	273.25
Bresl. Spritf.	O	20	295.00G
do. WgfLinke	1	22	414.25
do do. V. A.	1	4½	103.60G
Brown Boveri	4	11	192.25b
Buderus Eis.	1	6	112.60
Busch opt. I.	4	12	218.00
BusenWg. VA	O	12	209.50b
Butzke Met.	1	6½	105.50bB
Calmon Asb	1	6	114.00
Carol. b.Offl.	1	30	463.00
Carlshütte	7	7½	115.50
Cart. Loschw	7	19	327.00G
do. do.	7	9	178.50
Cassel Fedst	1	12	218.00B
Charlottenn.	7	6	140.00
Charl. Wass.	O	14	326.00b
Chemische Fabrik			
Buckau	1	12	210.00
do. St.P.	1	12	211.50G
Gelsenk.	1	8	139.75
Griesh.El.	1	14	280.50
Grunau	1	10	172.75
v. Heyden	1	10	172.00
Hönning.	7	8	163.00bG
Milch	N	15	?5.00b
Oranienb.	1	7	167.25bG

Ch.Fb.Weiler	1	7	179.75b
do. Albert	1	32	493.00
do. Byk	7	0	73.25
Chem. Wrkz	7	1	101.50
Cölnerbgw.V	1	30	475.00
do. Gas u.El.	1	4	98.25G
Cöln-Müsen	7	6	115.75B
Concordia S.	1	10	276.60
do. chem.	7	13	216.25
do. Spinner.	1	0	168.00
Consolidat.	1	23	420.00
ContiNrbVA	4	4	91.50
do.Wasserw.	1	1½	144.50
Cottb. Masch	—	3	87.50G
Croll.w. Pap	7	12	214.50
Delmh. Lin	1	13	210.00
Dessau. Gas	1	9	185.00
Dt.Atl.Teleg	1	7	124.00
do. Lux.Bw.V	7	10	215.30
do. Nied. Tel	1	6½	115.75b
do. Oest. Bw.	1	11	201.75
do. Ueb El.G	1	9½	150.50
do. Asph.Ge	1	8	128.50
do Gasglüh	—	50	614.00
do. Jute		20	290.00
do. Kabelwk	1	6	110.00
do. Lin. Rixd	1	8	147.50B
do. Spelsew	—	10	184.50G
do.Spiegelg	—	24	376.00
do. Steinz.	1	14	?50.
do. Tiefb.	—	20	331.90
do. Tonröh	—	10	159.50
do. Waffen	1	20	357.50
do. Wag. L.A	1	11½	128.90b
do. Wassw	—	2½	98.00G
Donnendahl	7	0	67.75b
Dommitsch	—	6	138.25G
Donnersm.	—	17	315.20
Dör.&Lehr	—	3	156.00
do. Vrz.	—	—	112.00G
Dortm.Un.C	7	2	95.03
do. Vz.-A. D.	7	5	98.75b
Dresd.Baug.	1	5	141.50b
do Gardinen	6	15	216.90G
DürenMetall	1	12	212.10
Düssd. Eisen	O	9	188.00
do. Kamg	1	6	133.75b
do. Maschin.	1	6	102.50
do.Rohr.Ind.	7	8	137.00b
do. Wagg.	7	20	278.50
Dux. Kohl. V.	1	12	222.00
do. Porzell.	1	7	122.25
Dynam Trust	5	10	178.30
Eckert M.-F	4	9	168.00
Egest. Salin.	1	10	164.75B
Eilenb. Katt.	6	3	—.—
EintrachtBrk	1	27	457.60B
Eisg. Velbert	7	6	101.30
Eisenw. Kraft	1	11	199.40b
E. Meyer jr&C	1	4	121.60G
Eisenw. Siles.	1	7	170.00
Elberf. Farb.	1	24	488.00
do.Papierfb.	7	0	80.00
Elekt. Dresd.	4	4	87.10
El. Licht u. K.	O	7	130.10b
do. Lief.-Ges	1	10	183.90b
do. Liegnitz	1	5	113.25
do. Intn. Zür.	7	10	197.75G
EmailUllrich	7	6	95.75G
Engl. Wollw.	1	6	109.00G
Fromsd. Sp.	1	5	75.60
G. Ernst&Co.	1	0	49.00G
EschwBergw	7	8	200.00
do. Eisenw.	7	8	150.00
Essen. StnkB	1	10	191.50
Faber Bist.	7	15	277.25
Fag.Eis.Mst.	7	8	218.00
do. V.-A.	7	8	219.00
FalkenstGrd	7	8	134.75
Fein Jute-Sp	1	5	135.25G
Feldm. Cell.	1	7½	161.50
Felt. & Guill.	1	8	141.75b
FinkenbCem	1	12	136.00
Flensb.Schff	7	6	149.50G
Flöther M.	1	11	202.00bG
Frkf. Chauss	1	0	123.25G
Fraust.Zuck.	9	16	180.50G
FreundM.kv.	7	10	366.00b
Friedrichsh.	7	3	137.50
Frdrchsseg.	4	0	89.60
Frist.&Rssm	1	7	123.00
FroebelnZck	5	12½	168.50
Gaggenau	7	8	92.50bG
Gasm Deutz	7	5	105.50
Gelsw Eisen	7	4	193.50
Geoh & C.Sp	1	10	235.00
Geh&Königs	2	18	350.25b
Gelsenk Bw.	1	18	218.25
do Gussstl	8	0	92.25bG
G&F Renner	1	13½	244.10b
Gensch & Co	1	13	182.00
GermaniaPC	7	5	100.50G
Gerresh.Gls.	1	15	228.75b
Ges.f.el.Unt.	1	8	157.50b
Giesel Prtl.C	1	9	132.00b
Gildemst.Wz	7	8	119.00
Gladb Spinn	1	9	146.00
do. Wollw.	7	7	171.75
GlasSchalke	1	8	168.25b
Glauzig.Zck.	6	11½	161.50
GlückaufBw	1	6	87.00G
Görl. Eisenb.	7	20	308.00B
do Maschin.	7	6½	138.25G
Greppin Wk.	1	10	182.50G
Grevenbr. M.	1	0	93.00b
Gritzner M.	1	13	231.00b
Gr Lichterf. B	1	0	129.00G
Gr Strel Zem	1	9	125.25G
Gundl. Brief	1	8	119.50
Gutmann M.	1	7	117.00G
GuttsmannM	1	6	89.30
HagelbPap.	4	6	100.50bG
Hagen.Gusst	7	0	—
Halleschem.	1	26	414.00
Hamb El.-W.	7	8	153.00
Handlg. f.Gr.	1	4½	194.25
Hst Belleall.	1	7	108.50G
Hannov Bau	1	0	69.10
do Immobil.	1	5	104.80
do Maschin.	7	25	359.25
Harb WienG.	7	6	178.10
Harkort Brck	1	10½	142.00
do. St.-Pr.	1	11½	156.00
do Bw.St.-P.	7	7	139.50b
Harpen.Bgb.	7	8	207.00
do.	7	8	207.00b
Hartmann M.	7	11	181.25
HartungGus	4	0	85.60
HarrerWkAG	7	0	36.00G
HasperEisen	7	5	179.75b
Hedwigshütt	4	18	228.00
Hein Lehm a	1	10	164.50
Heinrichsh C	1	8	161.50G
Heldt&Frnck	O	18	233.50
Heminer Gm	1	4	118.50b
Hermannm	1	8	180.75
Herbrand W.	O	9	170.25bG
HiberniaBgw	1	10	—.—
Hildebrnd M	7	12	172.25G
Hilgers Verz.	1	12	192.50
Hilpert Arm.	1	0	85.00G
Hirsch Kupf.	1	10	168.00b
Hirschbg. Ld	1	10	160.00
HochdahlV.k	7	0	100.10bG
Höchst. Fbw.	1	27	470.00
Hoffmann St.	1	6	173.75G
HofmannWg	1	35	536.00
Hohenlohe W	4	8	226.10b
Hösch St.	7	14	276.00
Hotelbetr Gs	4	9	175.00
Hotel Disch	O	6	99.10G
Howaldwerk.	O	0	85.50
Hüsten Gew.	7	0	30.00bG
Hüttenh Sp	1	4	75.50G
HumboldtMa	7	8	133.40b
HumboldtMü	7	10	168.50
Ilse Bergb.	7	22	475.00
Int.Baug.StP	1	12	222.00G
Jaensen &C	6	6	117.10bG
JeserichV.A.	1	5	104.25G
do. abg.	1	4	146.75G
Jessenitz K.	1	4	112.50
Kahla Porz.	1	12	287.75b
Kali Aschrsl.	1	10	170.00B
KapierMsch.	1	0	75.00G
Kattowitz Bg	4	14	260.00
Keuta Eisen	7	2	103.00
Keyling &Th.	1	4	126.50G
Kirchner&C.	7	20	294.00
Klaus.Sp.ab	1	5	75.10G

Kleinb. Terr.	—	2	149.50
KohlmannSt.	O	18	230.00G
Koll &Bourd.	5	15	28?.00
Kolsch Walz.	7	0	117.75b
Kg. Wilh kv.	1	18	267.75
do Pr.-A.	1	23	357.50
Kön.Marienh	1	6	97.20G
do. V.-A.	1	6	97.25
Ksgb Lagerh	8	6	111.00
do. Walzm.	1	8	128.50
do. Zellst.	4	20	273.25
Königsborn	1	13	263.75
Königszeltp	7	6	161.25G
Korbiss Zck	4	10	163.90b
Gbr Körting	1	6	137.00
Kösth. Cell	1	14	206.25
Kronpr Met	1	27	372.00
Gb Krüg &	1	8	149.00
Kruschwitz	7	22	283.00
Kunz Treib	1	0	104.75
Kuppers & S	1	12	122.00
KupfwDtsch	1	8	141.50
Kyffhäuser	1	6	177.50b
Lahmeyer	4	6	107.00B
Lapp. Tieft	1	0	114.75b
Lauchhamm	7	10	206.25
Lauranütte	7	4	198.00
Leipz Gumm	1	7	139.90
do. Wrkzgm	1	20	334.00
Leonh. Brnk	7	9	148.00
Leop -Grube	1	7	121.?0G
Leopoldsh	7	0	77.00
do.5 Pr.-Akt.	7	5	108.50
Lingel Sch.	7	17	281.50
Lonnert M.	1	7	—.—
L. Löwe &Co.	1	16	291.25
Lothrng Cem	1	9	114.75b
do.Eis.u.abg	7	0	38.75b
do do St.-P.	7	1½	77.50
Luck &Steff.	1	5	94.50
LübeckMsch	1	20	247.90
Lüdensch M	5	8	134.60
Lünebu Wchs	7	7	125.00
Luth. Bschw.	7	6	107.10G
Malmedie	O	8	124.00
Mark Prtl. C.	1	14	146.25
MrkWestfBw	7	0	118.50
Magdeb.Gas	1	6	111.00
do. Baubk.	1	5	84.80G
do. Bergw	1	36	—.—
do Mühlen	O	10	129.75B
Mannesmrhr	7	12½	238.00
Marie ks Bg.	7	4	91.25
MarienhKotz	4	6	111.50
M.-Fb. Baum	8	8	128.50G
do. Breuer	1	0	87.00
do. Buckau	1	7	118.25b
do. Kappel	7	22	371.75G
do ArmStrub	1	3	79.00
Massen.Bgw	1	6	119.00
MchWb Lind	1	4	145.00B
do. Serau	O	0	175.25
do. Zittau	5	12	218.50
Meggen. Ww.	7	0	142.50
Mend &Schw	7	0	93.30
MerkurWllw.	D	15	250.00bB
Milow. Eisnw	1	0	106.25
Mix&Genest	1	0	103.00B
Mhle. Rüning	7	14	280.00bB
Muhlh Brgw.	1	11	138.25
MüllerGumm	1	8	141.00G
Muller Spers	1	15	261.50
Nahm. Koch	1	10	183.25
Neptun Schff	1	4	100.00
Neu Bellevue	—	frc.	—.—
do Bod A.-G.	1	8½	168.00
do. Finkenkr.	—	frc.	108.00G
do.Grunewld	—	frc.	130.00
do Oberl.Gl.	1	18	332.00
do.Phot.Ges.	1	0	87.0
do. Westend	—	frc.	209.00bG
Niederl.Kohl	4	10	216.50
Ndschl.El.W.	7	6	125.60G
Nienb Eis.ab	7	0	68.25G
Nitritfabrik	4	16	246.75
Nordd. Eisw.	1	2½	50.90b
do.do. V.-A.	1	5	78.25b
do. Gummi	1	10	171.00G
do JuteSpLA	1	12	137.25
do. do. L. B.	1	9	97.75b
do. Lagerh.	—	frc.	121.50G
do. Lederp.	O	5	104.00
do. Spritwk.	O	12	178.75G
do Steingut	4	10	229.30G
do. Trik.Wb.	5	5½	128.80
do. Wollkam.	1	8	169.90bG
Nordpark T.	—	frc.	257.50G
Nords.Fisch.	7	0	79.25B
Nürnb Herk.W	O	8	149.00G
Oberschl.E.B.	1	1½	114.00bG
do. Eisenind.	1	1½	110.10b
do Kokswrk.	1	11	159.90bG
do Prtl Cem.	1	16	174.00
Odnw. Hartst	1	7	107.60G
OekingSthlw	7	0	106.50
Oelf. Gr.Ger.	4	10	164.00
Ohles Zinnw.	7	9	152.00
Oldb Eish. kv	1	0	85.50b
Oppeln Cem	1	10	142.00
Orenst.&Kp.	1	15	218.00G
Osnab. Kupf.	7	3	113.75b
Otavi-Minen	4	11	—.—
Ottens.Eisen	1	7	102.00b
Pan: Gosch	7	15	212.30
PassageABV	1	6	126.60b
Pauksch M.	N	0	51.00G
do. Vz.-A.	N	4½	—
Peipers&Co.	7	0	145.00G
Penig. Msch.	7	4	62.50b
Petersb.El.B	1	6½	116.80
do. V.-A.	1	9½	157.90
Petrolw. V.A.	1	0	25.70b
Phönix Lit. A.	7	9	217.50
Jul. Pintsch	1	14	252.50
Planiawerke	1	12	245.00
Plauen Spitz	7	6	145.00
do. Tüll	1	10	158.75b
PongsSp uW	1	8	69.00
PortaCBrem.	1	8	111.25
Posen Sprit	O	25	433.00
Presssp Unt	8	6	
Rchw Waltr	1	0	110.25b
RavenéStab	1	7½	136.00b
Ravensb. Sp.	1	13½	145.00
ReichelMet.	1	12	2.0 25b
Reiss&Mart.	1	4½	97.90b
Rhein -Nass.	1	8	296.75B
Rhein. Brnk.	4	9	192.00
do.Chamotte	1	5	104.00G
do. Metallw.	O	0	96.25b
do. do. V.-A	O	0	101.00
do.Mobist.W	1	6	123.25b
do. Spiegelg	1	10	177.75b
do.Stahlwrk.	7	6	188.00
do. Wstf.Ind.	1	4	169.25b
do.do. Cem.	1	12	156.00G
do. Kalkwerk	7	9	146.75B
do. Sprengst	1	11	214.75
Rheydt. el.F.	1	7	122.50G
Riebeck MtW	4	12	199.75
J. D. Riedel	4	12	202.00
do. V.-A.	4	4½	100.50G
S.RiehmShn.	O	5½	126.50G
Rolandshütt.	7	2	104.00G
Rombach.Hütt	7	5	184.00b
Rosenth. Prz	1	18	288.25
Roritz Brnk.	7	14	—.—
do. Zucker	1	8	113.50bG
Rothe Erde	7	7	134.00
Rütgers Wk.	1	11	186.50
SachsBöhm C	1	12	160.00bB
do. Gussst.	7	10	244.00
do. Kartonn.	1	10	155.50
do. Kammg.	1	5	134.00bB
do.Thür.Brk.	1	5	100.25G
do Cem.Fab.	1	12	162.50
do. Webst.F.	7	11	243.50
Sal. Salzung	1	7	120.00
Sangerh. M.	O	0	137.00G
Sarotti	7	8	180.75bG
Sauerbrey M	7	7	114.00
Saxonia Cem	1	11	134.75b
Schering	1	9	22?.30
do. V.-A.	1	4½	105.00G
Schimisch C	1	9	139.25G
Schimmel M.	5	9	134.00b
Schles. Zink	1	14	415.00bB
do.Cellulose	7	6	111.25G
do.Elkt.uGas	1	9½	98.00G
do.El.u GasB	1	9½	194.00bB

Schl. Kohlen	7	0	17.50bG
do La Kmst.	9	7	140.75G
do.Prtl.Cem.	1	10	14?.?0G
Schl.Schulte	7	6	129.50G
H. Schneider	1	8	161.75G
Schöll.Eitkg	5	0	101.00B
Scholten St.	9	11	163.25G
Schomburg	O	7	136.60b
Schöneb Fr T	4	12	180.75b
do. Metall	7	0	74.75b
Schoening	5	6	104.50G
Schw.Prz.	1	0	78.00G
Schutt Rhdt.	1	7	128.50G
Schftg. Huck	1	1	127.50B
Schub & Sr.	4	20	35?.00
SchuckertEl.	5	6	138.00b
Fr.Schulz jr.	1	23	321.00bG
Schulz-Kndt	1	1	132.25bG
Schwanebck	1	12	1?9.00G
SchwelmEis	7	8	163.50b
Seebeck Sch	7	0	93.00G
Seegall A. G.	1	7	65.00G
Sec. Molb Dr	7	12	195.10bG
Fr. Seiff.&C.	1	8	127.90b
Siegen Sol.G	7	0	104.00bG
SiemensEl.B	O	6	115.75B
Siemens Gl.I	1	16	269.50G
Siem &Hlsk.	5	12	248.25b
SimoniusCl.	1	7	139.00G
Spitzendorf P	1	0	—.—
Spinn&S. ab	4	0	61.00bG
Sonn Renner	1	10	139.00b
Stadtberg.H.	7	0	97.00bB
Stahl&Nolke	7	8	171.75b
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	74.00bG
Stark&Hffm.	7	0	68.50G
Stassf. Ch.F.	1	7	142.80bG
Steaua Rom.	5	8	133.25bG
Stett.Bred.C	1	6	118.25G
do.Cham.Did	1	17	297.00bG
do.Elekt.Wk.	7	7	134.00bG
do. Vulkan	1	12	237.00bG
Stodiek&Co.	N	12	184.50G
Stöhr Kamm	1	12	232.00bG
StollwrckVA.	1	6	129.00G
Stoewer Nhm	1	9	157.00bG
Stolb. Zink-A	1	5	147.00bG
StralsSp StP	7	7½	140.00G
Sturm Falzz.	1	3	50.00bG
Südd.Immob	1	3	99.60bG
Tafelglas	5	7	123.75G
Tecklenbrg.	1	0	109.50bB
Tel. Berliner	7	11	183.75bG
Teltow. Bod.	—	frc.	42.80b
Teltow-Kan.	5	frc.	76.00bG
Tr. Gressch	a	0	116.30bG
do. Berl.Hal.	—	frc	1096G
do.Müllerstr	7	0	115.00bG
do.N.Schönh	1	3	112.50G
do.R.BotGart	—	frc.	127.00bG
do.BrlNrdost	1	0	251.75bG
do.do. Südw.	7	frc.	140.00bG
do.Telt-Rud.	1	0	99.00G
do. Witzleb.	—	frc	2445b
Teuton. Misb	1	10	181.00bG
ThaleEis.SP.	1	0	125.00bG
do. do. V.A.	1	0	128.00bG
Thiederhall	1	0	106.25bG
Tr. Thomee	7	3	131.10bG
Thörl V.Oelf.	7	16	256.25bG
Thür. Salin.	1	3½	73.00bG
do.Nad.u.St.	7	11	173.00bG
Leonh. Tietz	1	7	124.00bG
Titel Kunstt	1	frc.	200.00B
Tittel&Krüg.	a	7	146.80b
Trachenb. Z.	7	10	135.00bG
Triptis Porz.	1	12	185.75bG
Tuchf. Aach.	1	5	108.75bG
Tüllfb. Flöha	4	22	384.50bG
UnionBaug.	1	8	132.50bG
do. chem.Fb.	O	14	220.50G
U.d.Lind. Bv.	1	8	148.10bG
Varzin.Pap.	1	5	187.25bG
Ventzki Mfb.	1	7	188.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	147.50G
do.ChWChbg	7	16	283.75bG
do.CölnRw.P	1	12	263.00bG
do.Dmpfzieg	4	0	62.00bG
do.FrankSch	1	10	169.40b
do.Glanzst.F	1	40	560.25b
do.Hanfschl.	1	15	217.30bG
do.Harz.Klk.	O	7	107.50G
do. Kammer.	1	0	83.25b
do.Trottsch	1	15	241.75bG
do.Mörtel W	1	3	138.60bG
do.Metw.Hll.	O	11	189.00bB
do. Nickelw.	4	14	274.50bG
do. Pinselfb.	7	15	262.75b
do.Zypen&W	7	7½	110.00bG
do. Thür.Met	7	10	177.50G
VictoriaFahr	O	5	91.00bG
VogelTel.Dr.	O	3	105.50bG
Vogtl. Masch	7	10	228.00bG
do. V.-A.	7	10	228.00bG
Vogtländ.&S	O	0	?6.0 G
Voigt& Wolff	9	13	202.25G
Voigt&Wind.	1	0	63.25G
Vorwärts BS.	1	7	83.25G
Vorwohl.P.C.	1	22	226.75bG
WandererF	O	20	321.00bG
Warstein.Gr.	7	6	124.00B
Wwk Gelsenk	1	10	217.00bG
Wegel.&Hbn	1	12	203.30b
Wrnsh. Kmg.	1	9	160.00B
do. V.-A.	1	11	186.50b
L.WesselPrz	1	0	168.75G
Westd. Jute	1	9	128.50bG
Westeregin.	1	10	222.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	—.—
Westfal.Cem	1	17	184.00b
Westf.Dr.Ind	7	6	190.75b
do. Drahtwk.	7	3	257.50b
do. Kupfer	7	0	109.00bG
do. Stahlw.	7	0	77.25bG
do. Bod.A.G.	1	frc	740.00bG
Wicking Cem	1	10	127.00b
Wickrath. Lr	1	10	203.25B
Wiel.&Hrdtm	8	4	95.25G
Wiesloch Tw.	1	3½	107.00bG
H. Wissner	7	15	228.50bG
Wilheimshtt.	7	4	81.00B
Wilke Gasom	4	8	111.00bG
Witten. Glas	1	4	113.00bB
do Gussstl.	7	9	23?.00bG
do. Stahlrhr.	7	25	331.50bG
Wrede Mälz.	9	3	74.75G
Zeckauer Kb.	1	7	134.00bG
Zeitzer Msch	7	7	198.00B
ZellstoffVer.	7	4	87.50G
do. Waldhof	1	25	300.00b

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	3	168.50B
do.	2 M.	3	167.60G
Brüss.u.A.	8 T.	3½	80.85B
Kopenhag.	8 T.	5	112.25B
London	vista	-	20.465bG
do.	8 T.	4½	20.435b
do.	3 M.	4½	20.25b
Madr.u.B.	14 T.	4½	78.13b
Neuyork	vista		4.1875bB
Paris	vista		81.175bB
do.	8 T.	3	81.15G
do.	2 M.	3	80.75G
Wien	8 T.	4	84.725b
do.	2 M.	4	84.10G
Schweiz	8 T.	4	80.95bB
Stockhlm	10 T.	5	112.20bG
Ital. Plätze	10 T.	5	80.65B
Petersbg.	8 T.	4½	215.25b
Warsch.	8 T.	4½	215.25b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.46bB
20-Francs Stücke	16.21bG
N.Russ.Gold p 100R	216.40b
Amerikan. Noten	4.185b
do. do. kleine	4.195b
do. Kup. z. N.Y.	4.18bG
Belgische Noten	80.80b
Engl. Banknoten 1 l.	20.465b
Franz.Bankn 100fr.	81.20b
Holländ. Banknoten	168.45b
Italienische Noten	80.75b
Norwegische Noten	112.25G
Schwedische Noten	112.20b
Schweizer Banknot.	81.05b
Oest. Noten 100 Kr.	84.75b
Russ. Noten 100 R.	215.95b
do. Zoll-Kup. kl.	323.40b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091221010/fragment/page=0006